

BÖRNSENER RUNDSCHAU



Sparen ist angesagt! Aber zu wessen Lasten?

Asklepios - Gesundheitszentrum Börnsen

Machbarkeitsstudie zur Sporthalle

Menschenkette gegen Atomkraft

Kriegsende in und um Börnsen

Dichtigkeitsprüfung der Abwasseranlagen

Börn Börnsson

*Liebe Börsenerinnen
und Börsener,*

Jetzt ist es wieder soweit: Vor unseren Urlaub haben die Götter die Fußball-Weltmeisterschaft gesetzt. Klar kuck ich mir auch alle Spiele an. Nicht in HD oder gar Full HD, sondern im Fernsehen. Und die größte Freude sind die Kommentare und Sprüche, die die ReporterInnen und Andere absondern. Den dicksten Hammer gleich vorweg: Da war eine gelungene Aktion für den Spieler ein „innerer Reichsparteitag“! So, als wären die Nazis immer noch akut. Na gut, die Reporterin ist noch jung und hat vielleicht auf der falschen Schule das Abitur besucht. Schwamm drüber.

Was mich aber immer mehr ärgert, sind die falschen Sprichwörter. Da brennt es den Leuten „unter den Nägeln“. Wohl zu viele Folterromane gelesen, was? Es brannte den Mönchen die herab brennende

Kerze „auf den Nägeln“! Auf den Daumnägeln. Da hatten sie die nämlich fest gemacht. Anderes Licht hatten sie damals nicht. Na ja, ist noch länger her als der letzte Reichsparteitag.

Und dann sollen Andere die Kohlen (oder schlimmer noch, die Kohle) aus dem Feuer holen. Also, weder

Brennstoff noch Geld sind ursprünglich gemeint, sondern Kastanien, die in der Glut geröstet werden. Das

wollte auch keiner tun. Also, wer das jetzt weiß und sich merkt, hat die Nase vorn und ist auf Augenhöhe.

Nein: Sie oder er sind vielleicht mit mir auf gleicher Augenhöhe, denn Augenhöhe so ganz allgemein ist selbst bei mir unterschiedlich. Zum Beispiel, wenn ich auf einer Leiter stehe oder Kopfstand mache. Und die



Nase vorn hat hoffentlich Jede und Jeder. (Außer in einer Glosse von Tucholsky mit dem Titel: „Een Blick und die Neese sitzt hinten“. Und da hat sich das Ganze als Irrtum herausgestellt.)

Freundinnen und Freunde, es heißt: Eine Nasenlänge voraus! Also ganz knapp vorn. Es sei denn, Ihr habt so einen Riesenzinken wie ich.

Wie bin ich eigentlich hierher gekommen? Ach ja, die Fußball-Reporter-Weltmeisterschaft.

Also viel Freude noch an den Spielen und den Sprichwortakrobaten. Und vergesst nicht: Das Spiel ist rund.

Bis bald, Euer

Börn Börnsson

Inhalt

Der Bürgermeister informiert.....	4
Zivildienst: Unverantwortliches von Schwarz-Gelb.....	7
Kürzungsprogramm der Kieler Landesregierung	8
Sparen ist angesagt! Aber zu wessen Lasten?	9
Asklepios - Gesundheitszentrum Börnsen	10
Leute – heute	11
Kinderfest	12
Open Air Kino in Börnsen.....	12
Zusammenarbeit der Ausschuss- und GV-mitglieder	13
Der demographische Wandel Börnsens.....	14
Super Party in Börnsen	15
Löcher für die Ewigkeit?	16
Neues aus dem Kultur- und Sozialausschuss.....	17
Machbarkeitsstudie zur Sporthalle	18
Menschenkette gegen Atomkraft.....	19
Was ist...? Was ist ein Wohngebiet?	20
GWB von E.ON befreit	21
Kriegsende in und um Börnsen	22
Dichtigkeitsprüfung der Abwasseranlagen	23
Ein neuer Internett-Auftritt	24
Was halten Sie davon?	25
Auch das gab es in Börnsen!.....	26
Neues aus dem Jugendtreff	27
Aus den Vereinen	27

Der Bürgermeister informiert



Liebe
Mitbürgerinnen
u. Mitbürger!

Der 8. Mai – ein besonderer Tag

Am 9. Mai fand – mit sehr guter Beteiligung – eine historische Radtour statt. Ziel war, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Geschehnisse rund um das Kriegsende in Börnsen näher zu bringen. (s. Artikel S. 22). Die Erinnerung an die Ereignisse in Börnsen ist wichtig, aber genau so wichtig ist die Erinnerung an die Zeit des „Dritten Reiches“ und den Zweiten Weltkrieg. Und das fällt schwer. Denn sich vor Augen zu führen, was von Deutschen und in deutschem Namen verübt wurde,

löst tiefe Trauer und Beschämung aus.

Richard von Weizsäcker hat in seiner denkwürdigen Rede gesagt: „Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“

Gedenken ist wichtig, weil wir uns immer wieder bewusst machen müssen, wohin Menschenverachtung, wohin Antisemitismus und Rassismus, wohin schrankenlose Machtgier und Gewaltbereitschaft führen können. Gedenken ruft uns auf, wachsam zu sein.

Es führt kein Weg daran vorbei, die Erinnerung an das Leid und die Zerstörungen, die der Zweite Weltkrieg und die NS-Gewaltherrschaft über die Menschen brachten, an jede nachwachsende Generation weiterzugeben. Gerade jetzt, wenn immer weniger Zeitzeuginnen und Zeitzeugen unter uns weilen, wenn in den Familien nur noch selten über den Zweiten Weltkrieg und die NS-Diktatur gesprochen wird.

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir nach dem 8. Mai 1945 eine neue Chance erhielten. Wir haben sie genutzt. Bei uns sind die Menschenrechte, sind Frieden und Freiheit hohe Güter. Aber wir wissen auch, wie schnell sie gefährdet sein können. Und deshalb geht mit der Erinnerung an den

8. Mai 1945 die Verpflichtung einher, uns immer und überall für die Wahrung der Menschenrechte, für Frieden und Freiheit einzusetzen.

Geschwindigkeitsmessungen in den Straßen „Zur Dalbek“ und „Am Büchenbergkamp“

Der Kreis Herzogtum Lauenburg hatte auf unseren Wunsch hin Geschwindigkeitsmessungen in den o. g. Straßen durchgeführt, weil die Anlieger sich und insbesondere ihre Kinder durch zu schnelles Fahren gefährdet sahen. Der Kreis schreibt:

„Das Ergebnis sieht folgendermaßen aus:

Die Messzeit am 1. Juni lag zwischen 15.00 und 17.00 Uhr. Es wurden 23 Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit zwischen 0 und 38 km/h gemessen.

Damit haben sich die von den Anwohnern vermuteten Geschwindigkeitsüberschreitungen nicht bestätigt.

Ganz im Gegenteil; kein Fahrzeug hat die ahndungswürdige Geschwindigkeit von 39 km/h erreicht.

Vor diesem Hintergrund und wegen der Vielzahl der vorhandenen Messpunkte im Kreisgebiet wird der Kreis auf dieser Strecke bis auf Weiteres keine Messungen durchführen.“

Heimatfest 2010

Das Heimatfest wird in diesem Jahr wieder am 1. Wochenende im September vom 3. bis 5. stattfinden. Die überwiegend durch Herrn Raimund Osternack entwickelten Konzepte der beiden vergangenen Jahre waren erfolgreich. Deshalb wird es auch in diesem Jahr wieder 2 Programmteile geben. Im ersten Abschnitt wird der Rundfunk- und Fernsehmoderator Carlo von Tiedemann 3 prominente Gäste auf

eh elektro
h änsch

elektrotechnik · anlagentechnik · industrietechnik · kundendienst

börnsener str. 18
21039 börnsen bei hamburg
elektro-haensch@t-online.de

telefon (040) 720 15 55
telefax (040) 720 30 98

einem roten Sofa begrüßen und mit Ihnen plaudern und Spaß verbreiten. Im Anschluss daran wird es erstmals wieder einen tollen Tanzabend mit Live-Musik geben. Die 6-Mann Show-Band „CRAZY CRACKERS“, die von den Berge-dorfer Stadtfesten bekannt sind und sich auf die Musik von Elvis Presley spezialisiert haben, werden die tanzfreudigen Gäste begeistern. Unterstützt wird die Band durch DANCE TRAIN mit DJ TOM.

Ansonsten wird das Heimatfest in gewohnter Weise ablaufen mit möglicherweise einigen neuen Attraktionen insbesondere für die kleineren Besucher.

Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn die Besucherzahlen in diesem Jahr wieder in der gleichen Größenordnung wie in den vergangenen beiden Jahren lägen.

Gründung eines „Seniorenbeirates“.

Jetzt wende ich mich einmal insbesondere an unsere Senioren.

Vor ca. 20 Jahren haben wir in Börsen mal einen Energiebeirat gegründet. Das waren an dem Thema interessierte Bürger, die völlig parteiungebunden nur an der Sache mitgearbeitet haben und aus deren Aktivitäten dann letztlich unser Gas- und Wärmedienst entstanden ist.

Nun gibt es in meinen Augen ein weiteres wichtiges Thema, für das ich gerne wieder auf den Sachverstand von interessierten, parteiungebundenen Bürgerinnen und Bürgern zurückgreifen möchte. Ich würde das gern auch wieder in der lockeren Form des ehemaligen Energiekreises machen. In Dassendorf gibt es zum Beispiel einen Seniorenbeirat mit fest definierten Aufgaben, einer Satzung etc. Doch was dieser in Dassendorf leistet, wird bei uns schon in hervorragender Weise durch den Bürgerverein realisiert.

Worum geht es mir also?

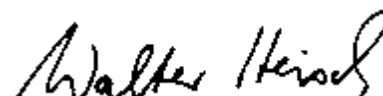
Es ist ja kein Geheimnis mehr, dass auch die Börsener Bevöl-

kerung immer älter wird. Wenn es aber so ist, dann muss sich unsere Gemeinde darauf einstellen. Aber wie? Und genau die Antwort auf diese Frage würde ich gern mit dem neuen „Seniorenbeirat“ erarbeiten. Wer also Rentnerin oder Rentner ist, Zeit und Lust hat sich dieser Frage zu widmen, der möge sich bitte im Gemeindebüro melden.

Es gibt bald wieder einen Arzt in Börsen.

Nach Auskunft des Geschäftsführers der MVZ Nord GmbH (ASKL-EPIOS) Dr. Stubbe wird es spätestens am 15. Juli wieder einen Arzt in der ehemaligen Praxis von Dr. Eisterlehner geben. (s. S. 10) Dies ist mal wieder eine gute Nachricht und wird von vielen, besonders von unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sehr begrüßt werden.

Ihr Bürgermeister





Europa braucht solidarisches Handeln, ohne die Banken aus Ihrer Pflicht zu entlassen

Das von den EU-Finanzministern beschlossene Rettungspaket für die Gemeinschaftswährung ist beispiellos in seiner Höhe: Von den 750 Milliarden Euro stellen die Euro-Mitgliedsstaaten 440 Milliarden in Form von Garantien und Krediten zur Verfügung, 60 Milliarden Euro die Kommission, und 250 Milliarden Euro sollen vom Internationalen Währungsfond kommen. Der Stabilisierungsmechanismus ist ein starkes Signal an die Märkte, dass der Euro gegen spekulative Attacken solidarisch verteidigt wird. Auch wenn diese Entscheidung an sich richtig war, kam sie doch zu

spät und geht nicht weit genug. Denn die Spekulant-Angriffe haben längst stattgefunden.

Wir Sozialdemokraten im Europäischen Parlament fordern schon seit Jahren strenge Regeln, bessere Kontrollen und mehr Transparenz auf den Finanzmärkten.

In den letzten Wochen waren hier erste Schritte in die richtige Richtung zu verzeichnen:

So hat die Europäische Kommission Ende Mai in Brüssel Pläne bekannt gegeben, nach denen ein EU-weites Netz von Bankenrettungsfonds eingerichtet werden soll, um bei Bankausfällen künftig eine Belastung der Steuerzahler zu verhindern. Europa tut gut daran sicherzustellen, dass der Finanzsektor die verursachten Kosten künftig auch selbst trägt. Die Banken sollten daher in Fonds einzahlen, um ein geordnetes Vorgehen bei Bankausfällen sicherzustellen, die Finanzmarktstabilität zu schützen und die Ansteckungsgefahr zu verringern.

Es ist überhaupt nicht akzeptabel, dass die Steuerzahler weiter die enormen Kosten von Bankenrettungen tragen.

Wir SPD-Abgeordnete im Europäischen Parlament halten Rettungsfonds insbesondere mit Blick auf grenzüberschreitende und besonders risikoträchtige Aktionen

für dringend nötig, wenn sie sich schon nicht verbieten lassen. Dabei dürfen Rettungsfonds natürlich nicht zum Freifahrtschein der Finanzindustrie verkommen. Der Einsatz der Mittel muss an klare Bedingungen geknüpft werden. Dazu zählt etwa, dass zunächst die Eigentümer der Banken im Falle von Missmanagement zur Kasse gebeten werden. Darüber hinaus ist eine klare Trennung zwischen Fonds zur Sicherung von Spareinlagen und den jetzt diskutierten Fonds zur Abwicklung von insolventen Banken wichtig. Und: Die Höhe der Beiträge muss sich am jeweiligen Geschäftsrisiko der Banken orientieren. Investmentbanking wäre dann teurer als das einfache Kundengeschäft.

Die bislang von der deutschen Bundesregierung beschlossene Bankenabgabe mit veranschlagten 1,2 Milliarden Euro jährlich ist natürlich viel zu gering. Sie taugt weder als Kompensation für den bereits angerichteten volkswirtschaftlichen Schaden noch als hinreichende Versicherung gegen künftige Krisen. Die Bankenabgabe muss erhöht, vor allem aber auch endlich mit einer Finanztransaktionssteuer kombiniert werden: Es kann nicht sein, dass die Steuerzahler bei künftigen Krisen erneut die Zeche für das Versagen der Finanzjongleure zahlen. Die jüngst im Rahmen des Sparpaketes der Bundesregierung angekündigten Pläne sind dabei viel zu vage.

Außerdem brauchen wir schärfere Regeln für die Derivate-Geschäfte. Anfang des Monats stimmte der Wirtschaftsausschuss des Europäischen Parlaments für eine umfassende Regulierung des Handels mit den zum Teil hochkomplexen Finanzinstrumenten. Kreditversicherungen sollten nur noch dann zulässig sein, wenn tatsächlich auch Kredite vergeben werden. Wetten auf Staatspleiten, wie im Falle Griechenlands gehören nicht dazu.

Ulrike Rodust, MdEP

Zivildienstverkürzung: Unverantwortliches von Schwarz-Gelb



Nach monatelangem Hin und Her haben CDU, CSU und FDP im Bundestag die Reform des Wehr- und Zivildienstes beschlossen. Waren die Verhandlungen zwischen Schwarz und Gelb schon chaotisch, so ist es das Ergebnis erst recht. Das Gesetzgebungsverfahren wurde schließlich durch den Bundestag „gepeitscht“ – ohne Rücksicht auf die Wehr- und Zivildienstleistenden und die Dienststellen.

Fauler Kompromiss von CDU/CSU und FDP

Die Verkürzung des Wehrdienstes, die noch in diesem Jahr greift, ist und bleibt ein fauler Kompromiss zwischen den Koalitionären. Komplettes Chaos schafft nun Verteidigungsminister zu Guttenberg, der die Wehrpflicht nun ganz aufgeben will. Ein schlüssiges Konzept für den Zivildienst: Fehlanzeige. Die Auswirkungen für den Zivildienst sind der Regierung anscheinend egal. Die überhastete Verkürzung trifft die Träger sozialer Einrichtungen und die kommenden Zivildienstleistenden unvorbereitet und stellt sie vor große Probleme. Für viele Einrichtungen und junge Männer macht ein so kurzer Zivildienst keinen Sinn mehr. Und den Trägern bleibt keine Zeit, sich auf die neue Situation einzustellen – ein unverantwortliches Vorgehen für alle Betroffenen!

Probleme für Träger

Ich habe im März Wohlfahrtsverbände und Zivildienstleistende zur Diskussion ins Lübecker Rathaus eingeladen. Fazit: Eine verantwortungsvolle Anleitung der Zivildienstleistenden ist bei einem sechsmonatigen Dienst nicht zu schaffen, gerade in sensiblen Einsatzfeldern wie der Pflege. Das von SPD und CDU/CSU in der letzten Wahlperiode eingeführte Konzept

des „Zivildienst als Lerndienst“ ist damit nicht mehr umsetzbar. Die Träger müssten nun sehr genau überlegen, in welchem Bereich sie Zivildienstleistende überhaupt noch einsetzen können. Diese Gefahr sahen auch die anwesenden Zivildienstleistenden. Viele sinnvolle Einsatzmöglichkeiten würden in Zukunft wegfallen.



Im Lübecker Rathaus: Gabriele Hiller-Ohm mit ihrem Fraktionskollegen Sönke Rix, dem SPD-Landtagsabgeordneten Peter Eichstädt, dem Zivildienstleistenden Jan Rosenfeldt, dem Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig Holstein Kai Sachs und dem Vorstand der Vorwerker Diakonie Lübeck Hans-Uwe Rehse.

Dumpinglöhne für Zivildienstleistende

Die Möglichkeit der freiwilligen Verlängerung des Zivildienstes um bis zu sechs Monate, die CDU/CSU und FDP beschlossen haben, ist wortwörtlich ein „Armutzeugnis“. Während Wehrdienstleistende bei freiwilliger Verlängerung einen finanziellen Zuschlag erhalten sollen, liegt ein solcher Zuschlag beim Zivildienst nach den Plänen der Regierung im Ermessen der Dienststelle und soll nicht vom Bund erstattet werden. Die jungen Männer würden so im sozialen Bereich weit unterhalb von tariflich vereinbarten Löhnen oder ausgehandelten Mindestlöhnen beschäftigt werden. Das ist gegenüber den sozial engagierten jungen Menschen unverantwortlich!

SPD: Freiwilligendienste ausbauen

Die SPD-Fraktion lehnt die Pläne der Regierung zum Wehrdienst und zum Zivildienst klar ab. In einem Entschließungsantrag haben wir für die Rücknahme des Wehrrechtsänderungsgesetzes plädiert und eine vernünftige und umfas-

sende Strukturreform der Bundeswehr gefordert. Wir setzen im Wehr- und Ersatzdienst auf mehr Freiwilligkeit – und auf den Ausbau der Freiwilligendienste. Diese müssen für die jungen Frauen und Männer, aber auch für die Einsatzstellen attraktiv sein. Das Freiwillige Ökologische und Soziale Jahr hat für viele Schulabgänger schon heute einen großen Reiz. Die Plätze reichen schon jetzt nicht mehr aus. Die SPD-Fraktion bringt in Kürze einen Antrag zum Ausbau der Freiwilligendienste in den Bundestag ein. Wir wollen sowohl mehr Qualität durch die Erhöhung der Förderpauschalen als auch einen Ausbau der Platzzahlen. Das wäre ein wichtiger Beitrag, die solidarische Bürgergesellschaft zu stärken und mehr junge Menschen für soziales und ökologisches Engagement zu gewinnen.

Gabriele Hiller-Ohm, MdB

Kürzungsprogramm der Kieler Landesregierung: Falscher Ansatz, ungerecht und ruinös



Ich begrüße die Ankündigung des CDU-Kreisvorsitzenden, den Bürgerinnen und Bürgern in Zukunft Politik näher bringen zu wollen, außerordentlich.

Es ist auch dringend notwendig, dass die CDU ihre kaum nachvollziehbare Politik auf Landesebene den Menschen verständlich macht.

Ob sie damit neue Anhänger gewinnt, ist allerdings fraglich.

Ich würde es sehr begrüßen, wenn die CDU-Landtagsabgeordneten und Minister Schlie zum Anfang den Menschen im Kreis erklären,

- warum die Medizinische Universität in Lübeck geschlossen werden soll und damit der gesamte Medizinstandort mit zahlreichen qualifizierten Arbeitsplätzen gefährdet wird. Denn davon sind auch im Nordkreis Arbeitnehmer betroffen. Viele Menschen arbeiten an und im Umfeld der Universität, viele sind Mitarbeiter bei Firmen, die von der Kooperation mit der Universität und ihrer Klinik leben. Das Krankenhaus Ratzburg-Mölln

wird erhebliche Qualitätseinbußen hinnehmen müssen, denn seit Jahren kooperiert es eng mit der Uniklinik.

- warum das Universitätsklinikum, das als Klinikum der Maximalversorgung im Lande und für Wissenschaft, Forschung und Lehre auch strategisch wichtig ist, privatisiert werden soll.

- warum die CDU eine „Rolle rückwärts“ in der Schulpolitik vollzieht und die gerade geschaffenen und erfolgreichen Gemeinschaftsschulen Schüler nicht mehr zum Abitur führen dürfen und stattdessen jedes Gymnasium zwei Wege zum Abitur - in acht und in neun Jahren - anbieten soll.

- warum die CDU das beitragsfreie Kindergartenjahr abschafft und die Schülerbeförderungskosten wieder bei den Eltern abladen will.

- warum Schwarz-Gelb das Programm „Kein Kind ohne Mahlzeit“ nicht weiterführen will, obwohl hier mit relativ wenig finanziellem Aufwand eine große Wirkung erzielt werden kann.

- warum CDU und FDP bei den öffentlich-rechtlichen Sparkassen den Einstieg privater Investoren durchsetzen wollen und damit die Gemeinwohlorientierung und letztlich die Existenz der Sparkassen gefährden.

Jeden einzelnen Punkt könnte jeder einzelne der CDU-Abgeordneten angesichts der Ein-Stimmen-Mehrheit verhindern. Man darf gespannt sein, wie die drei Abgeordneten dies alles den Menschen erklären und dabei ganz nebenbei noch Politikverdrossenheit abbauen. Ich empfehle: Kurswechsel, raus aus dem Würgegriff der FDP-Politik für die Menschen im Kreis. Dann klappt es auch mit den Wählern.

Peter Eichstädt, MdL



Sparen ist angesagt! Aber zu wessen Lasten?

Es ist inzwischen ja schon ein „alter Hut“, wenn davon die Rede ist, dass in den öffentlichen Haushalten gespart werden muss. Die Schulden des Bundes betragen inzwischen rund 1.700.000.000.000 Euro (1,7 Billionen Euro). Das vorgeschlagene Sparprogramm der Bundesregierung soll aber nicht dazu führen, diese Summe zu mindern. Sie wird auch im Jahre 2011 zur Finanzierung des Haushaltes weitere Kredite aufnehmen, und zwar zusätzlich zu den bereits erwähnten 1,7 Billionen Euro. Es geht um weitere 10,5 Milliarden Euro, die es durch Kredite zu finanzieren gilt. Das wären dann 1,4 Milliarden Euro weniger, als ursprünglich vorgesehen. Aber darum nennt man es ja auch „Sparprogramm“. Wer dabei vor allem zur Kasse gebeten wird, wird in den Medien hinreichend deutlich gemacht: Es sind ganz offensichtlich nicht die Vermögenden unseres Staates!

Dieses Drama setzt sich auch auf der Landesebene fort. Mehr als 24,5 Milliarden Euro Schulden hatte unser Land Schleswig-Holstein Ende 2009. Mehr als 1,1 Milliarden Euro wird das Land voraussichtlich in diesem Jahr alleine für Zinsen ausgeben. Von einem

„jährliches strukturelles Defizit von 1,25 Milliarden Euro“ ist die Rede. Mit anderen Worten: Es wurden und werden in jedem Jahr von unserer Landesregierung 1,25 Milliarden Euro mehr ausgegeben als eingenommen. Auch das jetzt von der Landesregierung vorgesehene Sparpaket von jährlich rund 125 Millionen Euro soll lediglich dazu dienen, die zusätzliche Verschuldung zu verringern – die Schulden werden damit noch längst nicht abgetragen!

Auch hier steht das sogenannte Sparprogramm der CDU/FDP-Regierung in harscher Kritik. Am spektakulärsten ist dabei die jetzt soeben beschlossene Rücknahme der Förderung für das dritte Kindergartenjahr – jetzt dürfen die Eltern wieder zahlen! Eine wahrlich sozial abgewogene Entscheidung!!

Und schaut man in den Haushalt unseres Kreises, dann stellt man fest, dass sich auch hier die Schulden ständig anhäufen. Auf rund 64.000.000 Euro beziffern sie sich, und für die nächsten Jahre wurde darüber hinaus eine jährliche Schuldenzunahme in zweistelliger Millionenhöhe prognostiziert. Damit stehen auch in unserem Kreis CDU und FDP, die als Mehrheitsfraktionen die Verantwortung tragen, vor den Scherben ihrer Politik. Der jetzt von ihnen in den Innenausschuss eingebrachte Antrag zeigt ihre Hilflosigkeit recht deutlich. Sie bitten jetzt die Verwaltung, einen Maßnahmenkatalog vorzulegen, mit dem „...durch

lineare Kürzungen in den nächsten Jahren der jährliche Fehlbetrag bis 2020 auf Null reduziert werden kann...“.

Nun dürfen Sie raten, zu wessen Lasten die „Einsparungen“ wohl gehen werden!!

Wolfgang Warmer
Mitglied des Kreistages

Asklepios MVZ Nord SH GmbH - Gesundheitszentrum Börnsen

Verantwortung für die Patientenversorgung in Börnsen - Dr. Fahrang Logmani übernimmt teilweise die Sprechstunde in der ehemaligen Praxis von Dr. Dietrich Eisterlehner

Die MVZ Nord SH GmbH ist daran interessiert, die hausärztliche Versorgung in Börnsen aufrechtzuerhalten. Deshalb sehen wir uns in der Verantwortung zumindest teilweise die Praxis von Dr. Dietrich Eisterlehner weiter zu führen um die Sicherstellung der medizinischen Versorgung gewährleisten zu können.

Ab dem 01. Juli 2010 (sobald die KV Bad Segeberg die Genehmigung erteilt) wird Herr **Dr. Fahrang Logmani**, Facharzt für Allgemeinmedizin, die medizinische Versorgung in Börnsen - **Bahnstraße 7 in 21039 Börnsen** - sicherstellen. Die Sprechzeiten werden voraussichtlich sein:

Mo. und Do. 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr & 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Die Asklepios MVZ Nord SH GmbH betreibt im Ballungsraum Hamburg acht Asklepios Gesundheitszentren (AGZ). Ein MVZ ähnelt einer Gemeinschaftspraxis: Es ist eine fachübergreifende Einrichtung unter ärztlicher Leitung.

Mit 32 Praxis-Sitzen der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV) stellen wir die Patientenversorgung in den zugehörigen Regionen sicher. Unser Angebot umfasst 14 Fachrichtungen: Psychiatrie, Labormedizin, Gynäkologie, Chirurgie, Orthopädie, Innere Medizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Pädiatrie, Kardiologie, Gefäßchirurgie, Neurologie, Psychologische Psychotherapie und Physikalische Therapie.

Unser Ziel ist es, das medizinische Angebot im niedergelassenen Bereich zu ergänzen. Dafür entwickeln 43 Ärzte, 45 medizi-

nische Fachangestellte und sieben Mitarbeiter der Zentrale neue Behandlungskonzepte. Dabei ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit am Standort ebenso wichtig, wie die Vernetzung mit den Asklepios Kliniken.

So lassen sich Doppeluntersuchungen bei Patienten vermeiden, Behandlungsprozesse verbessern und gemeinsame Standards festlegen. Der Vorteil für die Patienten liegt in einer umfassenden koordinierten Diagnostik und Behandlung sowie einer Zeitersparnis aufgrund der Bündelung der medizinischen Kompetenz.

Die Standorte der MVZ GmbH nennen sich Asklepios Gesundheitszentren (AGZ). Unser Ziel ist es, mit den Gesundheitszentren den Patienten ein breit gefächertes medizinisches Angebot in Wohnortnähe mit dem Qualitätsstandard und Know-how von Asklepios anzubieten.

Leute – heute

Kaum zu glauben, aber seit ziemlich genau 23 Jahren bin ich Pastor in der Kirchengemeinde Hohenhorn und zuständig für Börnsen und (seit 2009) auch für Kröppelshagen und fühle mich immer noch sehr wohl in dieser Umgebung. Ich (54) wohne im Pastorat oben bei der Kirche zur Miete, zusammen mit meiner Tochter Ann-Kristin (18 ½) und dem hübschesten Hund der Welt (Anna, 5 ½). Aufgewachsen bin ich in St. Peter-Ording. Durch meine dort lebende Mutter habe ich immer noch Kontakte dorthin.

Mir ist wichtig, mit den Menschen zu leben, so gut es geht, für sie da zu sein, und dazu beizutragen, dass die Kirche und die Kirchengemeinde ein Stück Geborgenheit für alt und jung sein können, und wie die FFW, die Sportvereine und andere als Einrichtung wahrgenommen wird, die „dazu“ gehört.

Nicht leicht ist für mich manchmal der Spagat, einerseits hier in Börnsen verwurzelt zu sein, als Pastor aber in gleicher Weise mit Escheburg, Kröppelshagen und Hohenhorn verbunden zu sein.



Ich spiele leidenschaftlich gern Skat und Doppelkopf. Tischtennis, manchmal auch Tennis und Wandern helfen mir, nicht einzurosten.

Und leider bleibt viel zu wenig Zeit für viele ungelesene Bücher, die Musik (zuletzt als Gast bei Eric Clapton und Steve Winwood) und manches mehr.

Die Aufstellungen der 54-er, 66-er und 74-er WM-Mannschaften bekomme ich noch komplett hin, danach ergeben sich die ersten Lücken.

Telefon: 040 – 720 34 42
Fax: 040 – 721 056 14
Mail-Adresse: joachim.kurberg@freenet.de.
Büro: 04152 – 15 88 050
(Dienstag u. Donnerstag, Frau Steinberg (in Escheburg))

Bis auf die Urlaubszeiten bin ich normalerweise immer am Ort. Feste Sprechzeiten gibt es nicht. Da ich aber viel unterwegs bin und keine Sekretärin habe, muß der Anrufbeantworter oft herhalten, wenn jemand ein Anliegen hat.

Wichtige Mitteilungen und Veranstaltungen stehen in „Treffpunkt Kirche“, oder online greifbar: www.kirchengemeinde-hohenhorn.de

Vielleicht sehen wir uns hier und da – zum Beispiel am 6. September im Gottesdienst, der um 10.30 Uhr aus Anlaß des Heimatfestes wieder in der Turnhalle sein wird.

Joachim Kurberg

Kinderfest

Auch in diesem Jahr veranstaltet die SPD Börnsen wieder ihr beliebtes Kinder- und Sommerfest, und zwar am Sonnabend, den 03. Juli. Es beginnt um 15.00 Uhr und findet in Börnsen „unten“ auf dem Parkplatz Rudolf-Donath-Weg statt.

Der Nachmittag wird beherrscht durch zahlreiche Spiele für die Kinder, bei denen kleine Preise zu gewinnen sind, und natürlich gibt es Kaffee und Kuchen sowie Grillwurst und Getränke jeglicher Art für Groß und Klein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie und die kleinen Börnsenbürger unserer Einladung folgen könnten und bei hoffentlich schönstem Wetter etwas Zeit zum Spielen und Klönen fänden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rainer Schmidt

Open Air Kino in Börnsen



Männerherzen

Fünf Prototypen des „starken Geschlechts“ auf der Suche nach der großen Liebe und ein wenig Glück in einer Zeit, in der Männer längst nicht mehr genau wissen, was es heißt, „ein Mann“ zu sein und was Frauen eigentlich von ihnen erwarten. Der sympathische Chaot Philipp (Maxim Mehmet) steht beruflich vor dem Aus, als ihm Gelegenheitsfreundin Nina (Jana Pallaske) eröffnet, dass er Vater wird. Seinem Freund Niklas (Flo-

rian David Fitz) dagegen, einem erfolgreichen Werber, scheint alles zu gelingen, Ehe und Eigenheim warten. Wenn da nicht diese Panik wäre, sich festzulegen...

Beginn nach Einsetzen der Dunkelheit ca. 21:00 Uhr am Samstag, den 28. August 2010, auf dem Parkplatz an der Waldschule. Bei schlechtem Wetter in der Waldschule.

Komödie, Freigegeben ab 6 Jahre, Länge: 107 Min, Kinostart 2009, Darsteller: Jana Pallaske, Til Schweiger, Christian Ulmen, Florian David Fitz

Der Eintritt ist frei, für die Picknick Atmosphäre sollte jeder selber sorgen.

Rainer Schmidt

**Mach mit!
bei der SPD-
Börnsen**

Impressum

177. Ausgabe, Juni 2010

HERAUSGEBER:

SPD-Ortsverein Börnsen,

Auflage: 2000 Exemplare

Redaktion:

von Buch, Gravert, Heisch, Klockmann,
Roloff, Schmidt.

Layout: Klockmann

Verantwortlich für den Inhalt:

Wolfgang Roloff, Feldkamp 14,
21039 Börnsen.

Die rundschau-redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel aus technischen Gründen zu kürzen.

email:br@spd-boernsen.de
www.br.spd-boernsen.de

Zusammenarbeit der Ausschuss- und Gemeinderatsmitglieder



Die Fraktion der „Bündnis 90/Die Grünen“ fühlt sich in der Gemeindevertretung als „Opposition“. Das hat immer wieder dazu geführt, dass sie Anträge stellt, die nur den Zweck verfolgen, die „Regierung“ vorzuführen.

In der letzten Gemeinderatssitzung hatte die Fraktion der „Grünen“ folgenden Antrag gestellt:

Die Gemeindevertretung möge beschließen:

1. *Die Gemeindevertretung Börnsen beauftragt den Bürgermeister, mit der Asklepios Kliniken GmbH über die Rückgabe bzw. Rückverlagerung der Zulassung für eine Allgemeinarztpraxis in Börnsen in Verhandlungen zu treten.*
2. *Weiterhin wird der Bürgermeister gebeten, im Deutschen Ärzteblatt die Gemeinde Börnsen als Praxisstandort zu bewerben, um die Attraktivität Börnsens aufzuzeigen und damit die Chancen für die Niederlassung eines Allgemeinarztes im Ort zu verbessern.*

Dieser Antrag wurde dann auf meine Bitte hin zurückgestellt, weil ich in Verhandlungen mit mehreren Ärzten bin, die Interesse an einer Börnsener Zweigstelle bekundet haben. Dies geschah unmittelbar nachdem bekannt geworden war, dass Herr Dr. Eisterlehner seine Praxis an Asklepios Geesthacht

verkauft hatte. Solche Gespräche sind natürlich bis zur Entscheidungsreife vertraulich.

Die Antwort der „Grünen“ auf ihrer Internetseite lautete:

„Der Bürgermeister legt dar, dass er in Verhandlungen für eine Praxis stehe, weshalb er darum bittet, den Antrag zurückzuziehen. Dies ist aus unserer Sicht doch erstaunlich. Monatelang war nichts von Aktivitäten bekannt, dass sich der Bürgermeister um die Wiederbelebung der Praxis bemüht. Jetzt nachdem wir den Antrag eingereicht haben tut sich etwas. Komisch.“

Dass ich als Bürgermeister bemüht bin, eine gute ärztliche Versorgung in Börnsen zu organisieren, ist doch selbstverständlich und nicht komisch. Diese Aussage via Internet ist nicht komisch, bestenfalls lächerlich.

(Mir kommt da der letzte Börn Börnsson in Erinnerung mit dem Sprichwort von dem Hahn, der glaubte, die Sonne ginge auf, nur weil er gekräht hatte)

Noch ein Beispiel:

In der letzten Rundschau berichtete ich darüber, dass die Kassenärztliche Vereinigung mir

schriftlich die Möglichkeiten für eine neue Praxis für Börnsen mitgeteilt hatte. Selbstverständlich hatte die Gemeindevertretung diese Informationen vorher erhalten. Trotzdem stellte die Fraktion der „Grünen“ den Antrag, einen Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung einzuladen. Dieser hat dann auch dem Kultur- und Sozialausschuss berichtet. Und zwar genau das, was ich schon vorgetragen hatte. Es hat die Ausschussmitglieder ca. 1,5 Stunden ihrer Freizeit gekostet. Informationsgewinn gegenüber dem Brief der Kassenärztlichen Vereinigung: Null!

Es ist schon ärgerlich, dass sich die Gemeindevertretung und die Ausschüsse mit Anträgen herumplagen müssen, die offensichtlich nur gestellt werden, um im Internet eine negative Stimmung zu erzeugen.

Ich wäre dankbar, wenn sich die „Grünen“ zu der Erkenntnis durchringen könnten, dass die Arbeit der Gemeindevertretung ausschließlich zielorientiert ist. Das Verursachen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ist dagegen nicht zielführend. Dann wollen wir gern miteinander streiten.

Walter Heisch

Der demographische Wandel Börnsens



In der Planungsausschusssitzung vom 1.3.2010 wurde durch den Fachmann des Kreises, Herrn Mi-

chael Birgel, die Entwicklung im Kreis, in den Amtsbezirken und den einzelnen Orten beschrieben. Eine ausgewogene Altersstruktur ist hauptsächlich im näheren Einzugsgebiet Hamburgs zu verzeichnen. Je weiter von Hamburg entfernt, um so stärker ist die Zunahme der über 65jährigen. Die Kommunen werden versuchen müssen, den Wandel mit Maßnahmen Rechnung zu tragen. Dieser

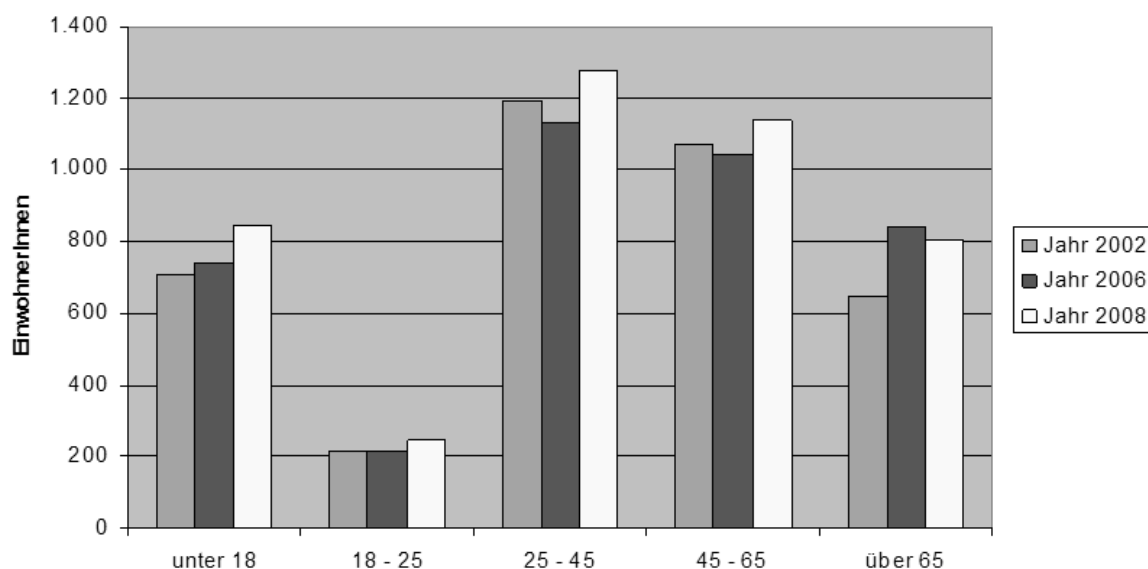
interessante Vortrag wurde leider nur von wenigen Bürgern besucht (3).

Passend zu dem Vortrag stellte die SPD-Fraktion einen Antrag, dass sich der Bürgermeister um die Einrichtung für Wohnen und Pflege älterer Menschen in Börnsen kümmern möge.

Dieser Antrag wurde von allen Mitgliedern befürwortet.

Doris Reinke
Vorsitzende der SPD-Fraktion

Altersgruppenentwicklung in der Gemeinde Börnsen



Jahr	unter 18	18 - 25	25 - 45	45 - 65	über 65	Insg.
Jahr 2002	705	216	1.194	1.071	650	Insg.: 3.836
Jahr 2006	741	215	1.130	1.042	838	Insg.: 3.966
Jahr 2008	843	248	1.276	1.139	806	Insg.: 4.312

Super Party in Börnsen



Positives Echo fand die Machbarkeitsstudie für eine neue Sporthalle, die den Vereinen und interessierten Bürgern von Professor Kähler am Donnerstag, den 20. Mai 2010 vorgestellt wurde. Der nächste Schritt wird die Vorplanung in einem Arbeitskreis sein. Die Unterstützung für dieses Projekt konnten alle Bürger durch die Teilnahme an der WM-Party am 05. Juni 2010 in der fantasievoll dekorierten Turnhalle dokumentieren.

Die beliebte und sehr bekannte Band Raimondos hat anlässlich ihres 50jährigen Jubiläums ohne Gage den Abend gestaltet. In diesen zünftigen Tanzabend waren weitere Künstler eingebunden. Die hervorragende Sängerin Danny, die perfekte Sängerin Katha, und der in Börnsen sehr beliebte Egon Böttger, sowie der bekannte DJ Tom sorgten für beste Stimmung.

Ein besonderes Highlight war der Auftritt von Dr. Günter Willu-

meit alias „Bauer Piepenbrink“, der die Gäste mit seinem besonderen Humor in Stimmung brachte.

Diese gelungene Veranstaltung wurde von der Gemeinde Börnsen angeboten und sollte mehrere Punkte erfüllen.

Wenige Tage vor der Fußballweltmeisterschaft sollte Vorfreude auf dieses Ereignis ausgelöst und eine Welle der Begeisterung für eine neue Sport- und Mehrzweckhalle entfacht werden.

Es ist an die Gründung eines Förderkreises „Initiative Neue Sporthalle“ gedacht. Die Umset-

zung ist mit Blick auf die finanziellen Möglichkeiten nicht einfach, aber wenn alle an einem Strang ziehen, sollte es gelingen.

Ein riesiges Lob und herzlichen Dank an Raimund Osternack, der diese Party möglich machte und die Moderation des Abends hervorragend gestaltete.

Ein weiteres herzliches Dankeschön an alle Helfer, die tatkräftig zum Gelingen der Party beigetragen haben.

Lothar Zwalinna
Vors. Schul- und Sportausschuss

Löcher für die Ewigkeit?



Sicherlich haben Sie sich auch schon gefragt, wann die Straßenschäden, die der Winter hinterlassen hat, beseitigt werden. Einige haben auch schon ihre Verärgerung in der Gemeinde kundgetan und nur wenig Verständnis für die lange Dauer gezeigt.

Aber so eine Maßnahme bedarf einiger Vorlaufzeit in der Planung.

Die Amtsgemeinden haben sich zusammen getan und eine Gesamtausschreibung in Auftrag gegeben. Dafür musste in allen Gemeinden eine Schadensaufnahme vorgenommen werden. Das ergab ein Auftragsvolumen von 841.000 €. In dieser Höhe ist ein Auftrag für die Firmen natürlich sehr interessant, was zu günstigeren Angeboten führt. Für die notwendigen Reparaturen beträgt der Anteil unserer Gemeinde 98.000 €. Da die Fördermittel des Bundes nicht annähernd ausreichen, erhält die Gemeinde nicht, wie erhofft 50%, sondern nur 25% Fördergelder.

Eine besondere Rolle spielt die Sanierung der Börsener Straße

für den Abschnitt zwischen dem Kreisel und der Dorfmitte. Die Kosten hierfür betragen 132.500 €. Im Frühjahr wurde dafür ein Zuschuss von 92.700 € bewilligt.

Diese Sanierungsarbeiten werden sicherlich zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führen. Um nicht ein totales Chaos auszulösen, durch den jetzt zusätzlichen Verkehr zur Erdbeer-Koppel, beginnen die Arbeiten nach der Erdbeerernte im August. Dann ist auch Ferienzeit und die Staus werden sich hoffentlich in Grenzen halten.

Eine schöne Ferienzeit wünscht Ihnen

Heidrun Punert

Neues aus dem Kultur- und Sozialausschuss



In unserem Kindergarten „Krümelkiste“ wird es nach den Sommerferien einige personelle Umbesetzungen in den Gruppen geben. Es ist eine unbedingte Notwendigkeit, wegen Stundenreduzierung, krankheitsbedingtem Ausfall und Elternzeit, diese Umstrukturierung vorzunehmen. Sie wurde mit viel Umsicht und Kooperationsbereitschaft von Frau Martin und ihrem Team erarbeitet. Nicht alle werden damit zufrieden sein, aber alle können sicher sein, dass bei dieser Umstellung die am besten machbaren

und möglichen Faktoren berücksichtigt wurden.

Personelle Umbesetzung wird es auch im Kultur- und Sozialausschuss geben. Die Zeiten des ehrenamtlichen Engagements sind mittlerweile mehr als schwierig geworden. Oder werden gemacht? Ich bin vom Vorsitz des Kultur- und Sozialausschusses zurückgetreten. Eine Arbeit, die mir immer mehr Spaß als Kraft abverlangt hat. Doch aus persönlichen Gründen und weil die Zusammenarbeit mit einer anderen Fraktion mehr als destruktiv verläuft, habe ich mich zu diesem Entschluss durchgerungen. Der nächste neue (alte) Vorsitzende wird Herr Lothar Zwalinna. Ich danke allen Börnse- nern, die mir in der ganzen Zeit mit ihrer Erfahrung und hilfs- und kommunikationsbereit zur Seite gestanden haben.

Manuela Kloodt

Sterbehilfe für Männer

Gestern Abend haben meine Frau und ich am Tisch sitzend über einiges diskutiert. Dann kamen wir auf die Sterbehilfe zu sprechen. Zu dem sensiblen Thema, der Wahl zwischen Leben und Tod, habe ich ihr gesagt:

„Wenn’s mal so weit kommen sollte lass mich nicht in einem solchen Zustand! Ich will nicht leben -nur von Maschinen abhängig und von Flüssigkeiten aus einer Flasche. Wenn ich in diesem Zustand bin, dann schalte bitte die Maschinen ab, die mich am Leben erhalten.“

Da ist sie aufgestanden, hat den Fernseher und den Computer ausgemacht und mein Bier weggeschüttet!

Dumm gelaufen!!

(Aus der Zeitschrift „forum“, Mitteilungsblatt des Landesseniorenrates Schleswig-Holstein e. V.)

Machbarkeitsstudie zur Sporthalle

Am 20. Mai 2010 hat Herr Professor Dr. Kähler das Ergebnis seiner Umfrage zur Sporthalle Börsen und eine darauf aufbauende Machbarkeitsstudie vorgestellt.

Die Studie kann als pdf-Datei unter www.boersnen.de und www.spd-boersnen.de angesehen werden.

Prof. Kähler hat zunächst den aktuellen und den zukünftigen Bedarf ermittelt. Den hat er mit der vorhandenen Situation verglichen und den Fehlbedarf ermittelt.

Auf diese Weise kommt er zu dem Schluss, dass Börsen eine weitere Sporthalle und zwar als sog.

nur die reinen Baukosten genannt und keine Angaben zu den Kosten der Erschließung, den Außenanlagen, den Baunebenkosten und der Halleneinrichtung gemacht.

Die br hat ein wenig recherchiert und ist auf Gesamtkosten nach DIN 276 für eine Zweifeldhalle von ca. 2.481 Mio€ gekommen. Es hat ja wenig Sinn, wie Schwarzgrün in Hamburg, geschönte Preisangaben zu verkünden, die dann später nach weit oben korrigiert werden müssen.

Die Kosten wurden auf der Grundlage der FHH-Richtlinie für Kostenschätzungen wie folgt ermittelt:

Kostenschätzung für eine Zweifeldhalle in konventioneller Bauweise				
Kosten-Gruppe n. DIN 276	Bezeichnung	Zuschlags-Faktor	€	Anmerkungen
300-400	Baukonstruktionskosten		1 800 000	Mittlerer Wert aus der Kähler-Studie
200	Erschließungen	0,02	36 000	
370	Baukonstruktive Einbauten	0,06	108 000	
390	Sonstige Maßnahmen	0,03	51 000	
500*	Außenanlagen*	0,05	90 000	
700	Sächliche Baunebenkosten	0,02	36 000	
700	Honorare	0,20	360 000	(Architekten, Ingenieure, Statik, ggf Aktustik)
Summe			2 481 000	

Zweifeldhalle (ungefähr doppelt so groß, wie die vorhandene) gut gebrauchen könnte.

Er hatte dann auch noch Finanzierungsvorschläge für verschiedene Bauarten, von konventioneller Bauweise bis Zelt parat. Leider hat er auf der Veranstaltung

**Nicht enthalten sind die weiteren Sportanlagenbauten mit den dazu gehörigen infrastrukturellen Maßnahmen.

Alternativer Finanzierungsvorschlag

Auf derselben Veranstaltung haben die Grünen verkündet, dass

sie ein Angebot vorliegen hätten, nach dem sich ein Hallenbau allein durch die Installation einer Photovoltaik -Anlage auf dem Dach finanzieren würde.

Auch hier hat die br nachgefragt und die von den Grünen angegebene Internet-Seite genau durchgelesen. Und was finden wir da?

Das Büro Zimmermann-Architekten aus 71540 Murrhardt schreibt in seiner Präsentation einer Leichtathletik-Sporthalle:

„Die Kosten des Bauwerks der Photovoltaikanlage (PV) und der Finanzierung werden durch die gesetzlich garantierte Einspeisungsvergütung weitestgehend (ca. 90 %) abgedeckt.

• Nach Abschluss der Laufzeit, 20 oder 25 Jahre, wird weiter Strom produziert und bringt weiteren Ertrag.“

Klar soweit? Die Kosten - der Photovoltaikanlage - werden weitestgehend abgedeckt. Nichts mit der Halle. Die kostet extra.

Das hätte uns auch gewundert. Auch die Architekten aus dem

Süden unserer schönen Republik können nicht zaubern. Das haben sie aber auch nicht behauptet.

Merke: Wer lesen kann, ist klar im Vorteil! Und wer das, was er liest, auch versteht, ist noch besser dran.

Bernd-Ludwig Gravert

Menschenkette gegen Atomkraft



Am 24. April gab es in B ö r n s e n , und nicht nur hier, eine kleine Völkerwanderung. Viele Bürger fragten sich,

was ist denn hier los. Das waren natürlich diejenigen, die es nicht wussten oder es einfach verpennt hatten, dass es hier zur Demo ging. Eine große Anzahl Börnsener und viele Menschen aus den nördlichen Nachbargemeinden bewegten sich nach Börnsen-Unten. Sie wurden dort auf der B5/ K80 Teil einer Demonstrations-Menschenkette, die hiermit zeigen wollte, dass sie Laufzeitverlängerungen und Sicherheitsmängel von Atomkraftanlagen sowie das Problem der Endlagerung des Atommülls nicht länger hinnehmen

will. Es war schön zu sehen, wie sich ganze Familien in die Kette einreihen. Manch einer war erstaunt, dort Leute anzutreffen, die er zu dieser Demo nicht erwartet hätte. Bei gutem Wetter und einer guten Organisation demonstrierte eine geschlossene Menschenkette von Krümmel bis Brunsbüttel den Willen vieler Menschen.

Weniger schön war das Verhalten einiger Autofahrer, die partout die B5/K80 befahren wollten und sich mit weniger schönen Worten bei den Polizisten ausließen, als ihnen dieses verwehrt wurde. Nach einer halben Stunde fröhliches Schlängestehen löste sich die Kette auf.

Uwe Klockmann



Was ist...? Was ist ein Wohngebiet?

Im Zusammenhang mit Bebauungsplänen (B-Plänen) gebrauchen die Fachleute und natürlich auch die wichtigen Laien besondere Fachausdrücke. Die Fachleute, weil sie sich nicht vorstellen können, dass außen Stehende sie nicht verstehen.

Die br wird für alle anderen das Fachchinesisch übersetzen. Wir hoffen, nicht in eine andere Fremdsprache.

Ein **Wohngebiet (W)** erscheint als Begriff viel leichter verständlich zu sein, als zum Beispiel das „Mischgebiet“ (s. br NR.: 176). Aber unsere Stadt-, Land-, Flussplaner und -innen wären nicht das, was sie sind, wenn sie nicht auch diesen Begriff mit allerlei Beiwerk versehen hätten.

Da gibt es zunächst das **Allgemeine Wohngebiet (WA)**. Das WA dient, wer hätte das gedacht, vorwiegend dem Wohnen. Aber eben nur vorwiegend. Wer hier neben Wohngebäuden auch Läden, Gaststätten oder kirchliche, kulturelle, soziale gesundheitliche und sportliche Anlagen betreiben will, der darf das.

Enger wird das im **Reinen Wohngebiet (WR)** gesehen. Hier wird nur gewohnt. Trotzdem sind ausnahmsweise Läden, nicht störende Handwerksbetriebe und soziale Einrichtungen zulässig. (Übrigens gibt es das Gegenteil „Unreines Wohngebiet“ nicht als städ-

tebaulichen Begriff, leider aber nur allzu oft in der Realität).

Zu diesen beiden am häufigsten vorkommenden Wohnbauflächen kommen nun noch zwei besondere Kategorien. Zunächst das **Kleinsiedlungsgebiet (WS)**. Es dient, wie der Name schon sagt, zur Unterbringung von Kleinsiedlungen mit Wohngebäuden und entsprechenden Nutzgärten, landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen und Gartenbaubetrieben. Neu Börsen und die Fleederkampsiedlung waren mal typische WS-Gebiete. Durch Nachverdichtungen auf den ehemals großen Grundstücken ist der Kleinsiedlungscharakter verloren gegangen.

Für solche Fälle haben sich unsere Gesetzgeber das **Besondere Wohngebiet (WB)** ausgedacht. Das WB ist bereits überwiegend bebaut und dient der Erhaltung und Entwicklung der Wohnnutzung. Hier ist zunächst im Prinzip alles zulässig, was es bereits schon gibt. Zur Wohnnutzung hinzukommen dürfen z. B. Zentrale Einrichtungen der Verwaltung und kleinere Vergnügungsstätten nur mit einer Ausnahme-Genehmigung.

Jetzt fehlen uns noch die Gewerbegebiete (G) und die Sondergebiete (SO), dann haben wir es geschafft.

Freuen wir uns also auf die br Nr. 178.

Uwe Klockmann

Neue Immobiliengarantie für Hauskäufer

Gekauft wie besehen! Bislang galt dieser alte Handelsspruch für Immobilien mehr oder weniger genauso wie für andere Gebrauchsgüter. Zwar hat sich in den vergangenen Jahren dank qualifizierter Gutachten, Bewertungen und Energieausweisen im Immobilien-Umfeld einiges getan, doch wenn trotz aller Prüfungen im Bereich der Haustechnik kurz nach Einzug des neuen Eigentümers Schäden auftraten, blieb der neue Haus- oder Wohnungsbesitzer bisher auf den Reparaturkosten sitzen.

Dieses Risiko wird den Immobilienkäufern ab sofort durch die neue ERA-Garantie abgenommen. Mit Einzug in die Immobilie sind alle technischen Anlagen und Einrichtungen eines Hauses oder einer Eigentumswohnung für 12 Monate automatisch versichert. Dies umfasst z. B. alle Sanitärobjekte, Gas- und Wasserinstalltionen, Elektroversorgungsanlagen und Kücheneinbaugeräte. Diese Zusatzleistung stellen ERA-Maklerbüros kostenlos für Immobilienkäufer zur Verfügung! Durch das ERA-Maklerbüro Kerstin Telge Immobilien in Bergedorf kommen auch Immobilien-Interessierte aus unserer Region in den Genuss dieses neuen Services.

GWB von E.ON befreit

Die Anteile der eOn an der GWB (Gas- und Wärmedienst Börnsen) hat jetzt die Gemeinde Börnsen übernommen, sie ist damit alleiniger Gesellschafter. Die widerstrebenden Interessen der E.ON-Hanse lähmten GWB. Über die Auseinandersetzungen berichteten u.a. ZDF, Spiegel und die Tageszeitungen. Die schlechte öffentliche Presse traf E.ON empfindlich, beide Seiten vereinbarten daraufhin Trennung und Stillhalteabkommen.

Die Zeiten der Lähmung über den Aufsichtsrat der GWB gehören der Vergangenheit an.

Die Übernahme der Gesellschaftsanteile durch die Gemeinde beinhaltete, dass das Stromnetz der GWB an E.ON-Hanse übertragen wurde. Dies bedeutet für Börnsener Kunden keine Einschränkung, durch die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes sind die Netze frei und jeder Versorger kann Energie zu seinen Kunden durchleiten. Seinen umweltfreundlich in Blockheizkraftwerken erzeugten Strom bietet GWB nun allen Börnsener Kunden an, unab-

hängig vom Besitzer des Stromnetzes.

Die Gemeindevertretung hat GWB von der Auflage befreit, Energielieferungen auf Börnsen zu beschränken. Jetzt können auch Kunden aus dem angrenzenden Versorgungsgebiet mit Energie beliefert werden. Jeder neue Erdgaskunde erhält eine einmalige Wechselprämie von 100 Euro. Kunden der GWB haben in Frau Köster-Riechert eine Ansprechpartnerin vor Ort, telefonisch oder auch persönlich. Dieser kundennahe Service steht im Gegensatz zu Callcentern, wo zwar freundliche jedoch häufig inkompetente Stimmen den Kunden "abbügeln".

Die Zeiten der Lähmung über den Aufsichtsrat der GWB gehören der Vergangenheit an. Die erforderlichen Entscheidungen z.B. über Investitionen oder Preisanpassungen können nun zeitnah durch die ausschließlich von der Gemeinde entsandten Aufsichtsratsmitglieder erfolgen.

Nicht der Kurs der E.ON-Aktie an der New Yorker Börse interessiert, GWB verfolgt vielmehr § 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

“Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Energiedienstleistungen. Unter Energiedienstleistungen verstehen die Gesellschafter die Kombination der Faktoren Energie, Technik und Finanzierung zur Deckung des Energiedienstleistungsbedarfs, wobei zur Erzeugung der Energiedienstleistungen aus Gründen des Umweltschutzes der Einsatz von knapper Primärenergie minimiert und der von regenerativen Energieträgern maximiert werden soll.”

Dieses Ziel hatte Börnsen vor dem Hintergrund zunehmender Umweltbelastung bereits vor gut 13 Jahren beschlossen, zum eigenen Wohle und dem der Mitwelt, der Kinder und Enkelkinder.

*Joachim Reuland
Geschäftsführer GWB*

Kriegsende in und um Börnsen

Eine erfolgreiche Historische Radtour

Etwa 50 Interessierte kamen auf Einladung der Arbeitskreis Orts-
geschichte Börnsen und der Be-
zirksgruppe Geesthacht des Hei-
matbund und Geschichtsvereins
Herzogtum Lauenburg zu einer
Zeitreise zu den Ereignissen in
und um Börnsen vor 65 Jahren.
Bürgermeister Walter Heisch be-
grüßte die Teilnehmer und hob die
Bedeutung einer Auseinander-
setzung mit der jüngsten deut-
schen Geschichte hervor. Eine Teil-
nehmerin sagte zum Schluss: „Eine
schöne Veranstaltung, so kann
man Geschichte erfahren. Ich habe
viel dazu gelernt“. Die Tour fing
auf dem Parkplatz Bistal in Esche-
burg an, wo über eine im Wald
versteckte Kriegsruine berichtet
wurde, führte dann über Hohen-
horn (Kriegsgräber bei der Kirche)
nach Börnsen, wo über ein Pan-
zergefecht und die Waffenstands-
verhandlungen am 2. Mai berichtet
wurde. Nach einer Station beim
Denkmal hinter der Schule setzten



Werner Bostelmann erzählt, wie sein Elterhaus zum Gefechtstand am 2. Mai wurde. Das Bild des Hauses zeigt Dr. William Boehart, rechts: Dr. Carsten Walczok. Im Hintergrund: Mitorganisator Helmuth Schlingemann.

sich die Veranstaltung in der Wald-
schule bei Kaffee und Kuchen und
eine lebhafte Diskussion fort fort.
Gezeigt wurden auch Filme aus
dem Imperial War Museum in Lon-
don. Die Referenten, Dr. Carsten

Walczok, Dr. William Boehart und
Jörk Hamburger erläuterten die Er-
gebnisse der jüngsten Forschung
und entwickelten die These, dass
der Zweite Weltkrieg im Norden
am 2. und 3. Mai bei Börnsen zu
Ende ging.



Dr. William Boehart erläutert die Geschichte der Gedenkstätte in Börnsen. Links neben dem Stein steht Edda Walter, Tochter des ehemaligen Bürgermeisters Rudolf Donath. Sie las ein Gedicht ihres Vaters vor, das er 1948 bei der Neueinweihung der Gedenkstätte las.

Besonders lebendig und an-
schauliche waren die Zeitzeugen-
berichte von Werner Bostelmann
und Ingrid Stenske, die ihre Flucht
aus dem Osten in plattdeutscher
Sprache vortrug. Werner Bostel-
mann beschrieb – damals 15 Jah-
re alt – seine Erinnerungen an die
Kampfhandlungen in Börnsen am
2. Mai 1945, bei denen das El-
ternhaus zerstört wurde. Bei die-
sem letzten – aus Sicht der Briten
„schweren“ – Gefecht des Zweiten
Weltkrieges im Norden starben et-
liche Soldaten auf beiden Seiten.
Dr. Boehart: „Geschichte kann
man auch er-fahren. Dank der For-
schung in zahlreichen Archiven,
auch in London, sowie der Zeit-
zeugenberichte können wir inzwi-
schen mit relativer Sicherheit die
Abläufe dieser letzten Kriegstage
in der Heimat darstellen“.

*W. Boehart
Amtsarchivar*

Dichtigkeitsprüfung der Abwasseranlagen auf Privatgrundstücken



Im April 2010 hat es eine Pressemitteilung des Abwasserverbandes gegeben, in der er darauf hinweist, dass bis Ende 2015 eine Dichtheitsprüfung der Abwasseranlagen auf Privatgrundstücken erfolgt. Wer diese Mitteilung nicht gelesen hat, erhält hier noch mal eine Information dazu.

Die Überprüfung, vom Gesetzgeber vorgeschrieben, erfolgt in der Regel durch eine Kamerabefahrung oder durch eine Druckprüfung und soll verhindern, dass Abwässer ins Grundwasser gelangen und Grundwasser oder Fremdwasser ins Abwasser gerät. Der Fremdwasseranteil im Abwasser muss aus Kostengründen möglichst gering sein. Die Überprüfung hat also sowohl ökologische als auch ökonomische Gründe.

Neuanlagen der letzten Jahre unterliegen den neuesten Prüfkriterien und sind beim Abwasserverband protokolliert. Insbesondere Altanlagen, evtl. noch mit Steinzeugrohren könnten problematisch

sein. Der Abwasserverband wird kompetente Firmen benennen, die solche Arbeiten ausführen können. Er bittet die Eigentümer zunächst abzuwarten und keine sogenannten „Haustürgeschäfte“ abzuschließen.

Es sind noch rechtliche Rahmenbedingungen mit der Wasserbehörde zu klären und mit dem

Umweltministerium muss die Abrechnung der entstehenden Kosten geklärt werden. Nach Klärung der noch offenen Fragen wird der Abwasserverband erneut informieren. Die „Börsener Rundschau“ wird darüber berichten.

*Jürgen Dettmann
Mitglied der Abwasserverbandsversammlung*

Ein neuer Internett-Auftritt

Vor mehr als 5 Jahren richtete die Amtsverwaltung ihren ersten Internetauftritt ein. Seitdem hat sich die Nutzung dieser Seiten vervielfacht, aber auch die Ansprüche an die Seiten sind gestiegen. Um dem heutigen Informationsbedürfnis entgegenkommen zu können, wurde ein neues System eingerichtet, das Ihnen den Zugang zu der von Ihnen gewünschten Dienstleistung schneller und ansprechender ermöglichen soll.

Was macht das Amt? Es erledigt die Verwaltungsgeschäfte für die 10 amtsangehörigen Gemeinden, die Sie erreichen, wenn Sie

auf eines der Gemeindepfeiler unter den kleinen Bildern „klicken“. Das Amt bereitet im Einvernehmen mit den Bürgermeistern die Sitzungen der Gemeindevertretungen vor, führt deren Beschlüsse aus und sorgt für die geordnete Darstellung und Abwicklung der Finanzen. Und es übernimmt die von Bund und Land auf die Kommunen übertragenen Aufgaben, damit Sie einen möglichst kurzen Weg haben. Hierzu gehören u.a. das Meldewesen (Pässe und Ausweise), Bausachen, Gewerbeangelegenheiten und das Standesamt.

Sie finden alle Aufgaben, die

hier für Sie erledigt werden, in der Rubrik „Service“. Auch der Name und die Erreichbarkeit Ihrer/s Sachbearbeiterin/s ist hier verzeichnet.

Das Amt Hohe Elbgeest ist aus dem früheren Amt Geesthacht - Land hervorgegangen und betreut heute rund 19.000 Einwohner sowie den „seelenlosen“ Forstgutsbezirk Sachsenwald. „Seelenlos“ wird er genannt, weil hier keine Einwohner leben. Die Amtsverwaltung hat ihren Dienstsitz in Dassendorf, Christa-Höppner-Platz 1. Lediglich die Mitarbeiter des Bauamtes sind in der Aumühler Bismarckallee 21 zu erreichen. Aber auch hier ist die Postanschrift Dassendorf und telefonisch sind die Mitarbeiter des Bauamtes über die gemeinsame Anlage zu sprechen.

Sie haben weitere Fragen? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amtsverwaltung helfen Ihnen gern weiter.

*Ihr Amtsvorsteher
Walter Heisch*

Amt Hohe Elbgeest

Volltextsuche

Aktuelles

Ausstellung "Farbimpressionen" ab 4. Juni in der Amtsverwaltung!

- Startseite
- Aktuelles
- Service
- Politik
- Beauftragte
- Schiedsamt
- Amtsarchiv
- Notfallhilfe
- Gemeinden
- Veranstaltungen
- Wichtige Adressen
- Ortsplan
- Sitemap
- Impressum

Aumühle | Börnsen | Dassendorf | Escheburg | Hamwarde | Hohe Elbgeest

Sie befinden sich hier: Startseite

Willkommen im Amt Hohe Elbgeest

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Vor mehr als 5 Jahren richtete die Amtsverwaltung ihren ersten Internetauftritt ein. Seitdem hat sich die Nutzung dieser Seiten vervielfacht, aber auch die Ansprüche an die Seiten sind gestiegen. Um dem heutigen Informationsbedürfnis entgegenkommen zu können, wurde ein neues System eingerichtet, das Ihnen den Zugang zu der von Ihnen gewünschten Dienstleistung schneller und ansprechender ermöglichen soll.

Was macht das Amt? Es erledigt die Verwaltungsgeschäfte für die 10 amtsangehörigen Gemeinden, die Sie erreichen, wenn Sie auf eines der Gemeindepfeiler unter den kleinen Bildern „klicken“. Das Amt bereitet im Einvernehmen mit den Bürgermeistern die Sitzungen der Gemeindevertretungen vor, führt deren Beschlüsse aus und sorgt für die geordnete Darstellung und Abwicklung der Finanzen. Und es übernimmt die von Bund und Land auf die Kommunen übertragenen Aufgaben, damit Sie einen möglichst kurzen Weg haben. Hierzu gehören u.a. das Meldewesen (Pässe und Ausweise), Bausachen, Gewerbeangelegenheiten und das Standesamt.

Sie finden alle Aufgaben, die hier für Sie erledigt werden, in der Rubrik „Service“.

Das Amt Hohe Elbgeest ist aus dem früheren Amt Geesthacht - Land hervorgegangen und betreut heute rund 19.000 Einwohner sowie den „seelenlosen“ Forstgutsbezirk Sachsenwald. „Seelenlos“ wird er genannt, weil hier keine Einwohner leben. Die Amtsverwaltung hat ihren Dienstsitz in Dassendorf, Christa-Höppner-Platz 1. Lediglich die Mitarbeiter des Bauamtes sind in der Aumühler Bismarckallee 21 zu erreichen. Aber auch hier ist die Postanschrift Dassendorf und telefonisch sind die Mitarbeiter des Bauamtes über die gemeinsame Anlage zu sprechen.

Sie haben weitere Fragen? Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Amtsverwaltung helfen Ihnen gern weiter.

Gemeinde Börnsen

Volltextsuche

Aktuell

- Gemeindevertretung tagt am 10. Juni, 20 Uhr im Bürgerhaus
- 12. Juli: Beginn der Ferien

- Gemeinde
- Service
- Politik
- Kultur/Verbände
- Veranstaltungen
- Vereine
- Ortsplan
- Amtsverwaltung
- Impressum

RATHAUS

Sie befinden sich hier: Startseite Börnsen

Schön, dass Sie reinschauen

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger, sehr geehrte Gäste!

Die Gemeinde Börnsen mit 4.300 Einwohnern ist noch gut überschaubar. Wir kennen uns vielfach persönlich, sehen uns beim Einkaufen oder bei Veranstaltungen, wie dem Heimatfest, welches wir schon seit vielen Jahren im September feiern.

Der Gemeinde Börnsen sind alle ihre Bürger willkommen und sie ist auch immer bemüht, für alle gleichermaßen da zu sein. Ich hoffe doch sehr, dass unsere Gemeinde auch für unsere Neubürger eine lebendige und liebenswerte Gemeinde wird.

Mit diesen Seiten möchten wir Ihnen einen Überblick geben, was in unserer Gemeinde geschieht, wie Neubürger Kontakte zu Vereinen und Verbänden aufnehmen können. Sie finden aber auch etwas über die Geschichte der Gemeinde Börnsen.

Hinweise zu Verwaltungsangelegenheiten finden Sie auf der Seite des Amtes Hohe Elbgeest. Weiterhin finden Sie dort auch viele Adressen von Behörden und öffentlichen Institutionen.

Einladen möchte ich Sie aber auch zu mir in die Sprechstunde im Rathaus, doch auch außerhalb der Sprechzeiten können wir uns in wichtigen Angelegenheiten verabreden.

Ich freue mich darauf, von Ihnen persönlich Anregungen für die kommunale Politik zu bekommen. Ihr

Walter Heisch
Bürgermeister



Was halten Sie davon?

(... gibt nicht die Meinung
der Redaktion wieder)

INFORMATIONSAUSGABE - STRASSENVERKEHRSAMT - JUNI 2010

In Deutschland hat sich die Qualität der Pkw- und Lkw-Fahrer deutlich verschlechtert. Aus diesem Grund hat das Straßenverkehrsamt ein neues System eingeführt, um die schlechten Fahrer zu identifizieren.

Mit sofortiger Wirkung werden allen Fahrern, die sich im Straßenverkehr schlecht benehmen - unter anderem durch plötzliches Anhalten, zu dichtem Auffahren, Überholen an gefährlichen Stellen, Abbiegen ohne zu blinken, Drehen auf Hauptstraßen und rechts überholen - Fahnen ausgehändigt. Sie sind rot, mit einem schwarzen Streifen oben und einem gelben Streifen unten. Dadurch sind sie für andere Verkehrsteilnehmer als unfähige Autofahrer zu identifizieren.

Diese Fahnen werden an der Autotür befestigt und müssen für alle anderen Verkehrsteilnehmer gut sichtbar sein.

Die Fahrer, die eine besonders schwache Leistung gezeigt haben, müssen je eine Fahne auf beiden Seiten ihres Autos befestigen, um auf ihre fehlende Fahrkunst und

ihren Mangel an Intelligenz aufmerksam zu machen.

Bitte an andere Verkehrsteilnehmer weiterleiten, so dass alle die Bedeutung dieser Fahnen verstehen.

Mit freundlichem Gruß

Anonym



Auch das gab es in Börnsen!

Osterfeuer der SPD-Börnsen



Vor lauter Qualm ist der „Anzünder“ nur schwer auszumachen. Eine große Menschenmenge sieht mit Spannung zu, ob es wieder so gut brennen wird wie in den Jahren zuvor.

Tanz in den Mai der SPD-Börnsen



Komm mit mir und tanz mit mir, - bis in den Mai.

Grillabend der SPD-Börnsen

*Die ersten Gäste kamen schon vor 19 Uhr.
Die ersten Gäste gingen schon vor 12 Uhr.
Zum ersten Mal fand der Grillabend an der
Schulmensa und nicht auf dem Schulhof statt.
Kommen Sie doch nächstes Jahr auch
einmal zu diesem lauschigen Platz*



Neues aus dem Jugendtreff

Kindertreff

Für unsere jungen Besucher im Alter von 6 – 12 Jahren haben wir jede Woche am Mittwoch von 15.00 - 17.00Uhr geöffnet. Für die Kinder machen wir bei uns im Kindertreff regelmäßig Aktionen wie z.B. gemeinsames kochen oder basteln. Es werden auch zusammen Spiele oder auch mal ein paar Runden Tischkicker oder Billard gespielt. Alle Kinder haben hier die Möglichkeit sich zu verwirklichen – alle Interessen und Stärken werden bei unserer Planung für die Freizeitgestaltung berücksichtigt. Natürlich sind die Eltern auch herzlich eingeladen sich zu informieren und den Jugendtreff zu begutachten und auch die Kollegen vor Ort kennenzulernen.

Ferienangebote

In den Sommerferien haben wir tolle Aktionen geplant.

Dazu gehört auch wie jedes Jahr wieder eine **Ferienfreizeit**.

Die diesjährige Ferienfreizeit geht vom 17.7.10 – 30.7.10 nach Italien, Marina di Bibbona in das Campdorf Gineprino. Diese tolle Reise wird für 24 Jugendliche im Alter von 14 – 18 Jahren ermöglicht.

Wir machen auch zwei schöne Ausflüge, die einmal zum schiefen Turm von Pisa und in die schöne Stadt Florenz gehen.

Ein paar Plätze sind noch frei. Also, wenn ihr noch Lust habt mitzukommen könnt, ihr euch noch mehr informieren unter www.amt-hohe-elbgeest.de (unter der Rubrik "Aktuelles") wo ihr euch auch

gleich ein Anmeldeformular kostenlos downloaden könnt. Oder ihr meldet euch einfach bei uns per E-Mail oder über Telefon.

E-Mail: d.graf@amt-hohe-elbgeest.de

Tel.: 0160/4739649

Wir würden uns sehr über neue Gesichter freuen.

Mittelaltertag

Am 21. August 2010 findet ein Mittelaltertag statt, an dem uns professionelle Mittelaltermarkt-Beschicker einen Einblick in das frühere Leben gewähren. Es sind auch kleine praktische Aktionen für die Kinder geplant – es gibt Stationen, an denen die Kinder etwas basteln bzw. herstellen können.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Diana Grieger

Aus den Vereinen

Kulturkreis

Die Made in der Waldschule

Am 29. Mai hatte der Kulturkreis zu einem „Heinz-Ehrhardt-Abend“ in die Waldschule eingeladen – mit großem Erfolg! Etwa 80 Besucher aus Börnsen und sogar der weiteren Umgebung verfolgten mit viel Interesse den Vortrag von Detlef Romey aus Mölln, der ausdrucksvoll die Geschichte von der Made vortrug, um dann nach der Pause – im „Dialog“ mit dem Publikum – im Stil von Heinz Ehrhardt für beste Unterhaltung zu sorgen.

Der Hinweis auf unsere nächste Veranstaltung: „Türkischer Abend - Ein Land stellt sich vor“ am 30.10.

Übrigens, wenn Sie Ideen/Wünsche/Anregungen haben, was der Kulturkreis einmal nach Börnsen holen soll, wir sind für Tips immer dankbar. Melden Sie sich einfach bei uns: Tel. 720 84 51 (Angelika Schories) oder 790 11 968 (Jörk Hamburger)

Plattdüütsch

Ferien

Nu is't so wiet, wat hebbt wi töövt!
De Urlaubstied kümmt ranne..
Bi Kassel up de Autobahn
hebbt wi de erste Panne.

Un wekke düüst na Florida,
de annern na Malente,
een jeder na sien eigen Smack
wi kriegt ja gode Rente.

De Ostsee laad't to'n Baden in,
dat heet, wenn dat nich regent
un't Wedder uns nich hängen lött
un fründlich uns begegnet.

Man männigeen hett't nich so dick
Un bliwwt up sein' Terrassen.
He laad't sik nette Nawers in
Un bald roopt's: „Hoch de Tassen!



Mir diesem Gedicht von Brigitte Fokuhl wünsche ich allen Lesern eine schöne Urlaubszeit. Der „Plattdutsche Klönschnack“ trifft sich wieder nach dem Heimatfest (wo wir wieder mit Kaffee und Kuchen vertreten sind) am 16. Sept um 15.30 Uhr in der Waldschule.

*Ingrid Stenske-Wiechmann
Plattdüütschbeauftragte.*

Förderverein Kirchenmusik e.V.

Nachdem die Mitglieder bereits im Frühjahr dieses Jahres einen neuen Vorstand gewählt haben, möchten wir die wichtigsten Veränderungen bekannt geben. Da sich der Verein an alle Menschen der Kirchengemeinde wendet, nennt er sich jetzt

**Förderverein Kirchenmusik e.V.
(Börnsen, Escheburg, Hohenhorn, Kröppelshagen-Fahrendorf)**

Mit dem neuen 1.Vorsitzenden Claus Kutscher aus Escheburg, alten und neuen Mitstreitern im Vorstand und einer veränderten Satzung sollen die seit dem Gründungsjahr 2007 gesetzten Ziele weiter verfolgt werden.

Der Verein macht es sich nach wie vor zur Aufgabe, u.a. Gelder für die Erhaltung musikalischer Aktivitäten zur Verfügung zu stellen: Dies geschieht momentan in Form von Zuschüssen zur Anfängerausbildung des Posaunenchores, Honorarzahungen für zwei Chorleiter, Beschaffung von Notenmaterial und Finanzierung von Konzerten. Darüber hinaus arbeitet der Vereinsvorstand eng mit dem Kirchenvorstand zusammen, engagiert sich in Ausschüssen der Kirchengemeinde und stellt bei Gemeindefesten seine Tatkraft, wie beim Musikfest „**Der Kirchberg singt und rockt**“ am 20. Juni, zur Verfügung.

Der Förderverein bemüht sich, ne-



Musik aus der Jukebox?

Nicht in unserer Kirche, denn wir schwören auf Livemusik!

ben den Mitgliedsbeiträgen und Spenden, mit eigenen Aktionen um Gelder. Dazu gehört z.B. der große **Second Hand Markt, der am 19. September bei Auto Vorbeck** in Wentorf zum 3. Mal stattfindet.

Weiter möchten wir über das Jahr kulturelle Angebote in unseren Kirchen anbieten, die vom Früh- bzw. Spätschoppen bis zum Orgelkonzert reichen werden. Sobald unsere Herbstplanung konkret wird, werden wir Termine bekannt geben. Am 2.Adventssonntag wird auch in diesem Jahr wieder ein Konzert stattfinden.

Wir bitten alle, die sich Kirche ohne Kirchenmusik in ihrer ganzen Viel-

falt nicht vorstellen können, die ihre Gottesdienste nicht ohne Musik feiern möchten und die der Meinung sind, dass Musik eine tragende Säule der Kirche ist, unsere Arbeit zu unterstützen! Dies kann in Form einer Spende, durch den Beitritt in den Förderverein, durch aktives Mitmachen in musikalischen Gruppen der Kirchengemeinde oder einfach durch den Besuch einer unserer Veranstaltungen geschehen! Wir sind dankbar für jede Form von Engagement.

Die Kantorei Börnsen und der Posaunenchor würden sich sehr über neue Chormitglieder freuen. Probieren geht über Studieren! Nur wer einmal mitgemacht hat, weiß wie viel Freude und Entspannung gemeinsames Musizieren bereitet. Übungszeiten:

Kantorei Di. 20:00 bis 21:30 Uhr

Posaunenchor Fr. 19:00 bis 20:30

Kontaktmöglichkeiten:

Telefon: 04152-4353 C. Kutscher,
(1.Vorsitzender)

E-Mail: foerdereverein-kirchenmusik@gmx.de

Internet:

www.kirchengemeinde-hohenhorn.de

Mit musikalischen Grüßen vom Förderverein Kirchenmusik e.V.

Sabine Fildebrandt

Feuerwehr

Liebe Börsener,

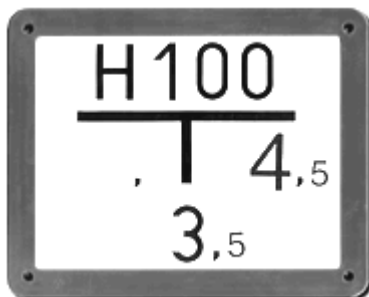
einer unserer letzten Übungsdienste hat uns kreuz und quer durch die Gemeinde geführt. Unsere Kameraden haben sich in Ortskunde geübt und dabei gleich mal die Hydranten überprüft. Hydranten sind die Anschlüsse ans öffentliche Wassernetz, aus denen wir im Falle eines Brandes unser Löschwasser entnehmen.

Die Überprüfung hat Erschreckendes zu Tage gebracht: Hydranten, die zugeparkt, überpflastert, vom Grünzeug überwuchert oder hinter Zäunen verborgen waren. Das ist ein Zustand den wir aus Sorge um Ihre Sicherheit nicht akzeptieren können!

Wir wenden uns daher in dieser Angelegenheit erneut an Sie.

Hinweise auf Hydranten geben Schilder, wie dieses:

Anhand der Zahlen auf dem Schild



kann man Richtung und Entfernung zum Hydranten ablesen. Sehen Sie ein solches Schild, versuchen Sie doch einmal den Hydranten ausfindig zu machen. Sollten



Hydrantendeckel

Sie erkennen, dass dieser nicht erreichbar ist, versuchen Sie bitte dies zu verändern. Ist dies nicht

möglich, wenden Sie sich bitte an uns. (Auch unter unserer Website www.feuerwehr-boernsen.de)

Sind Hydranten nicht erreichbar, kommt es unter Umständen zur Verzögerung bei der Brandbekämpfung.

Wir haben auch unsere Fördernden Mitglieder um Unterstützung gebeten.

Ihre FF Börsen

Bürgerverein

Wir haben von den Terminen für das Jahr 2010 nun schon einige abgehakt:

Am Klönnachmittag im März wurde mal wieder das beliebte **BINGO** gespielt. Nach dem Kaffeetrinken ging es los: es waren auch dieses Mal viele begeisterte Bingo-Spieler gekommen um ihr Glück zu versuchen. Wir haben zwei Durchgänge gespielt; leider konnten nicht alle etwas gewinnen. Die Gewinner gingen jedoch strahlend nach Hause.

Bevor es an unserem letzten Spielnachmittag im Winterhalbjahr wieder das leckere Buffet gab, wurden Skat, UNO, Rommé und Kniffel gespielt. Um die Spannung ein wenig zu erhöhen, haben die „Skater“ sich vor einiger Zeit entschieden, dass sie um einen kleinen Einsatz spielen. Dieses Geld

wird gesammelt und am Ende der Spielzeit für alle Spieler gespendet, damit wir ein tolles Buffet herrichten können.

Vielen Dank!

Maibaumfest

Der Bürgerverein muss beim Wettergott doch wohl einen Fürsprecher haben: der Regen kam erst, als alles vorbei war.

Leider kam er aber auch gerade, als die fleißigen Männer anfangen wollten die Zelte abzubauen. Die Gruppe Tumbleweed brachte, wie in jedem Jahr, die Stimmung erstmal so richtig in Schwung. Und dann kamen die gut gelaunten und fröhlichen Männer vom HHLA-Chor! Es wurde auch fleißig mitgesungen. Leider konnten sie nicht überall gut gehört werden. Aber, es war ja für alle Gäste möglich, auch mal den Platz zu wechseln.

Nachdem die Besucher sich mittags, wie üblich, gestärkt hatten, gab es auch in diesem Jahr wieder Kaffee und Kuchen. Mit dem Kaffeekochen kamen wir kaum hinterher und die 7 Kuchen waren ruckzuck aufgegessen.

Wir vom Vorstand bedanken uns ganz besonders bei den freiwilligen Helfern beim Auf- und Abbau.

Zum 10. Juli laden wir schon mal alle Börsener zu unserer **Radtour** ein. Anschließend treffen wir uns alle in der Waldschule zum Grillen.

Helda Schawe

AWO

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des AWO Ortsvereins Börnsen stand die Neuwahl des Vorstandes für die nächsten 3 Jahre an. Zu Beginn der Versammlung wurden viele Mitglieder für eine 10-, 20- oder 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Der Vorsitzende Lothar Zwalinna gab anschließend einen Überblick über die Aktivitäten des Ortsvereins. Der Ortsverein besteht jetzt seit 32 Jahren, er wurde gegründet, um einen Träger für „Essen auf Rädern“ zu haben. Es besteht z.Zt. kein Bedarf für dieses Angebot, es kann jedoch jederzeit wieder ins Programm genommen werden. Ein Schwerpunkt ist seit vielen Jahren die Seniorenbetreuung. Jeden Donnerstag trifft man sich zum gemeinsamen Kaffeetrinken mit anschließendem Spielnachmittag, außerdem werden Ausfahrten organisiert. Aufgrund der Aktion „Kinderarmut“ wird seit 2008 der Überschuss vom alljährlichen Basar an die betreute Grundschule für bedürftige Kinder z.B. als Essenzuschuss gespendet. Es sollen auch künftig die Tätigkeiten verstärkt im Kinderbereich eingesetzt werden, so wurden z.B. die Transporte der Koffer für Klassenreisen von der AWO durchgeführt. Besonderen Anklang bei den Kindern findet auch das alljährliche Ostereisuchen oder zum Heimatfest der Luftballonweitflugwettbewerb mit Preisverleihung beim Basar.

Nach den Berichten des Vorsitzenden, der Kassenwartin und des Kassenprüfers wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Der gesamte geschäftsführende Vorstand stellte sich erneut zur Wahl. Erster Vorsitzender ist wieder Lothar Zwalinna, erste stellvertretende Vorsitzende Christa Reinke sowie Christa Marquardt als zweite stellvertretende Vorsitzende. Kassenwartin Karin Hähnel und Schriftführerin Christel Sund wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt. Als Beisitzer sind im neuen Vorstand: Helga Dragon, Jürgen Fischer, Traute Grimm, Irmgard Kloth, Kirsten und Rolf Klüver,

Maria Kwast, Holger Leddin, Gretel Steiniger, Eveline Stoltenberg und Günther Sund.

DRK

Blutspende jetzt auch in Börnsen

Der DRK Ortsverein Börnsen-Escheburg-Kröppelshagen e.V. führt seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst Nord **Blutspendeaktionen** in Escheburg durch. Am 22. Juni 2010 wird in **der Dalbek-Schule Börnsen** die erste Blutspendeaktion in Börnsen organisiert und bei entsprechendem Erfolg wird vierteljährlich eine Wiederholung folgen. Alle interessierten und gesunden Bürger ab 18 Jahren sind dazu herzlich eingeladen, Neuspender dürfen nicht älter als 60 Jahre sein. Etwa drei Wochen nach der Spende erhält man seinen Unfallhilfe- und Blutspender-Pass, er enthält neben den persönlichen Daten auch Angaben über die individuellen Blutgruppenmerkmale nach dem Rhesus-Faktor, AB0- oder Kell-System. Das Blut durchläuft zur Sicherheit des Empfängers aber auch zur eigenen Kontrolle des Spenders einige wichtige Laboruntersuchungen. Weichen die Ergebnisse der Laboruntersuchungen von der Norm ab, wird man vom Blutspendedienst unterrichtet, und auf Wunsch wird der Befund dem zuständigen Hausarzt mitgeteilt. Neben dem Unfallhilfe- und Blutspender-Pass hat man also auch noch eine gewisse Kontrolle

über die eigene Gesundheit. Und natürlich das gute Gefühl, einem kranken oder verletzten Mitmenschen geholfen zu haben.

Nach der Blutspende werden die Spender von den Helferinnen des Ortsvereins betreut und können sich mit Getränken und an einem Buffet stärken.

Für die Durchführung der Blutspendeaktion sind neben dem Team vom Blutspendedienst Nord von unserem DRK-Ortsverein 6-8 ehrenamtliche Helfer tätig. Einige Tage vor dem Termin werden Plakate vorbereitet und aufgestellt. Am Spendentag wird frühmorgens die Verpflegung eingekauft und es wird eine Suppe gekocht, Frikadellen gebraten und Eier gekocht. Ab 13:00 Uhr beginnt der Aufbau in der Mensa und in den Spenderräumen. Die Brote für das Buffet werden zubereitet, Kaffee wird gekocht und wenn die ersten Spender um 16:00 Uhr eintreffen, wird frisches Rührei zubereitet. Bis 19:30 wird das Buffet ständig neu aufgefrischt, damit alle Spender sich kräftig stärken können.

Helpen Sie mit Leben zu retten!

Für Führerscheinanwärter ist der Kurs **„Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort“** Pflicht, er ist aber auch empfehlenswert als Auffrischung für langjährige Führerscheinbesitzer. Wir bieten die entsprechenden Kurse jeden Monat im DRK-Heim Börnsen, Schwarzenbeker Landstraße 8 an. Nähere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.drk-boernsen.de

SoVD

Am Samstag, den 17.04.2010 fand das große SoVD-Fest für das Ehrenamt unter dem Motto „Unser Land braucht soziale Gerechtigkeit“ des SoVD Landesverbandes Schleswig-Holstein statt. Über 80 Busse brachten insgesamt über 4.000 Mitglieder in die Neumünsteraner Holstenhallen. Auch der OV Börnsen war mit einer Delegation zusammen mit dem OV Geesthacht vertreten. Nach den Reden des 1. Landesvorsitzenden und seines Stellvertreters traten im Unterhaltungsteil u.a. Bernhard Brink und Ireen Sheer auf. Der Veranstaltungshöhepunkt war die Ehrung des 100.000 Mitglieds im SoVD Landesverband Schleswig-Holstein.

Hiermit weise ich auf die Aktion „**Mitglieder werben Mitglieder**“ hin.

Der SoVD vertritt konsequent die sozialpolitischen Interessen und hilft seinen Mitgliedern bei der Antragstellung und Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Sozialrecht gegenüber den Behörden (z.B. Renten, Behindertenausweis). Wir bieten u.a. eine Mitgliederzeitung, zwischenmenschliche Kontakte, ehrenamtliche Mitarbeit und preiswerte Urlaubsmöglichkeiten in eigenen senioren- und behindertengerechten Erholungszentren.

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit.

Falls Sie sich ausführlich informieren wollen, wenden Sie sich bitte an mich,
Tel. 040 / 720 82 46.

*Manfred Umstädter
(Vorstandsvorsitzender des OV
Börnsen)*

SVB

Wir haben den Pokal.... ... zumindest gesehen.

Mit der Pokalübergabe der UEFA an die die Stadt Hamburg hatte am 13. April 2010 in der Hansestadt der finale Countdown zum ersten Endspiel der UEFA Europa League begonnen. Mittendrin unsere G-Jugend mit den Trainern Thomas Reiß und Stephan Detjens.

Niemand von uns ahnte bis dahin, dass wir es bis ins Finale schaffen! Ausgewählt von unzähligen Mannschaften des Hamburger Fußball-Verbandes hatten wir das Glück mit fünf weiteren Mannschaften bei strahlendem Sonnenschein live beim Handover dabei zu sein. Der Tag, an dem die UEFA den Pott an die Stadt Hamburg übergeben hat,

neuen Trikots, Hosen und Stützen traten die **6 Börnsener Matti Juncker, Tobias Paul, Fabian Fischer, Lina Clausen sowie Jannik und Lucas Detjens** gegen die hochmotivierten Spieler des Heidgraber SV an und gewannen „ihr Halbfinale“ mit 4:2.

Besonders hervorzuheben war dabei die Leistung von Lina, die fast alle Schüsse des Gegners zurückschlug.

HSV-Legende Uwe Seeler, UEFA-Präsident Michel Platini sowie DFB-Boss Dr. Theo Zwanziger freuten sich über die anschließende Verleihung der Urkunden und Plaketten an unsere stolzen Racker.

Auch die HSV-Stars Piotr Trochowski, Mladen Petric und Markus Berg mussten danach gegen



wurde auch für uns zum großen Ereignis mit Fortsetzung.

Von der UEFA ausgestattet mit

unsere Mannschaft ran und konnten ein 0:0 halten.

Nach vielen Fotos, u.a. mit dem

aus 15 Kilogramm Silber bestehenden Pokal, und einem weiteren Spiel gegen die Ballkünstler des Sponsors Seat verließen sechs müde aber glückliche Kinder das Elbufer gen Osten.

Groß war die Freude für die sechs Spieler, als Thomas Reiß in der ersten Maiwoche erfuhr, dass wir aufgrund unseres Sieges gegen die Heidgrabener beim Endspiel dabei sein durften.

Über den Hamburger Fußball Verband erhielten wir von der UEFA Freikarten für das Finale der Europa-League und waren so live dabei in der ausverkauften HSH-Nordbank-Arena.

Außerdem waren auch Spieler unserer B-Jugend auf dem heiligen Rasen des HSV und wirkten als Fahnenträger mit. Die perfekte Choreographie studierten die 15jährigen Johannes von Keyck, Dominic Parske und Tommy Jahnke innerhalb von rund 50 Trainingsstunden ein. Das bedeutete nicht nur Spaß, sondern auch viel Arbeit. *„Das Laufen mit dem Fahne vor 50.000 Zuschauern auf dem Rasen war ein tolles Gefühl und der Rasen fühlte sich an wie ein Teppich“* schwärmte Dominic Parske, der sich für dieses einzigartige Erlebnis auf der Internetseite des HSV beworben hatte.

Nachdem die drei fußballbegeisterten Jungs so nah an den Spielern dran gewesen waren, durften sie das restliche Spiel ganz hoch oben unter dem Stadionsdach genießen, wo die G-Jugend bereits saß und das Spiel interessiert verfolgte.

Für die neun Spieler und zwei Trainer des SV Börnsen endete dieses unvergessliche Erlebnis lange nach Mitternacht wohlbehalten in Börnsen.

*Thomas Reiß und Stephan
Detjens*

VfL

Tischtennis

Die Tischtennis Saison 2009/2010 brachte beim VfL Börnsen einen negativen Höhepunkt. Erstmals in der Geschichte der Tischtennisabteilung musste eine Börnsener Herrenmannschaft zurückgezogen werden. Streitigkeiten zwischen Erwachsenen waren der Grund, dass 5 Spieler nach der Hälfte der Saison den Verein verließen. Das konnte personell nicht aufgefangen werden und so wurde eine Mannschaft zurückgezogen.

Positiv verlief die Saison für die 4. Herren, die die komplette Saison auf einem Aufstiegsplatz verbrachte und als Tabellenzweiter, Aufsteiger in die 2. Kreisliga ist. Die Mannschaft um Swen Tank (zweitbeste Bilanz der ganzen Liga) und Mannschaftsführer Hartmut Fildebrandt sowie den 76jährigen Otto Klemke und Jürgen Meier (die beide noch gut gepunktet haben) wird in derselben Besetzung eine Klasse höher das Ziel Klassenerhalt angehen. Die 3. Mannschaft hatte schon in der Hinserie, in der vieles schlecht lief, die Chancen auf den Aufstieg verspielt, doch als die Rückserie gut begann und Konkurrenten patzten war der Aufstieg wieder möglich. Dann stand unerwartet für die Mannschaft die Halle für ein Heimspiel nicht zur Verfügung – das Spiel wurde verloren!

So darf die Mannschaft weiter in der 2. Bezirksliga auf Punktejagd gehen und den Aufstieg in der kommenden Saison anpeilen. Die 2. Herren spielte eine gute Saison und lief an Ende als 6. ein, also in der oberen Hälfte. Der Höhepunkt der Saison war der Sieg gegen SC Allermöhe, die sich mit 2 Spielern aus unserer 1. Herren zur Rückserie verstärkt hatten und alles gewonnen hatten. Nur uns gelang es, mit tatkräftiger Hilfe einiger Zuschauer, sie in der Rückrunde zu schlagen. Dass genau die beiden, die unseren Verein verlassen hatten das entscheidende Doppel verloren, war ausgleichende Gerechtigkeit, denn hätten sie den Verein nicht verlassen, wäre die 1. Herren nicht zurückgezogen worden.

Viel erfreulicher als bei den Erwachsenen ist die Lage im Jugendbereich. Seit 3 Jahren baut Robert Sander wieder eine sehr gut funktionierende Kinder- und Jugendgruppe auf. Die Schülermannschaft, die im Frühjahr auf Punktejagd ging, spielte eine sehr gute Saison und belegte bei nur 3 Niederlagen Platz 2. Marcus Mietzner spielte in der Spielklasse die zweitbeste Bilanz aller Spieler, aber auch Tim Heidenreich, der noch 2 Jahre jünger ist als Marcus, zeigte beachtliche Leistungen. Überraschend aber war, wie die erst neunjährige Carolin Grodt gegen ausschließlich ältere Jungen spielte und sogar einige Spiele gewann – weiter so!

In der nächsten Saison erhalten Marcus Mietzner, Philip Mackens, Philipp Ehmcke, Tim Heidenreich, Mark Poillon, Alina Saul, Kristina und Carolin Grodt Verstärkung von Neuzugängen, so dass wir eine 2. Jugendmannschaft melden können. Die Jugendabteilung wächst und wir suchen immer noch nette Mädchen und Jungen ab 8 Jahren, die entweder schon spielen können oder es mal ausprobieren möchten.

Freitags von 16.30 – 18.00 Uhr und samstags von 10.30 – 12.00 Uhr sind unsere Trainingszeiten – traut euch!

Radfahren

Am 6. Juni waren wieder drei Fahrer von uns beim Rennen Mailand – San Remo, über 290 Km dabei. Am kommenden Wochenende steht dann der nächste Klassiker, dieses Mal in Schweden, die Vätternrundan über 300 KM an. Auch den Berliner Radrennen waren drei Leute am Start über 120 KM, im August folgt der Höhepunkt im dem Hamburger Radrennen, leider ja nicht mehr durch Bergedorfer Gebiet.

Laufen

Insgesamt fünf Läufer waren beim Hamburg Marathon am Start. Trotz einer Wadenverletzung, 14 Tage vor dem Lauf, konnte Ralf Härle mit 2,42:23 Std. eine sehr überzeugende Vorstellung abliefern und belegte den 51. Platz von 18.625 gemeldeten Läufern. Insbesondere wenn man seine 1,19:24 vom Halbmarathon aus Berlin zum Anhalt nimmt. Zweit-schnellster Börnsener war Holger Witthöft in 3,07:50 Std, er wurde damit 40. in der AK 50. Thomas Tokarek lief 3,58:55 Std, Horst Gäde kam mit 4,24:13 und Frank Krause kam nach 4,51:49 ins Ziel. Beim 10 KM Lauf in Schwarzenbek waren vier VfLer am Start, Mario Hill gewann die Klasse M 45, vor Jens Naundorf.

Strongmanrun

Bei dem Fishermansfriend Strongmanrun in Weeze (an der holländischen Grenze) waren dieses Jahr wieder fünf Aktive am Start. Bei dem Hindernisrennen über ausgeschriebene 18 KM, laut GPS aber 22! KM, waren auf zwei Runden künstliche und natürlich Hindernisse (27) zu überwinden. Neben vielen Scheltern (bewachsene Bunker), reichlich Sand (fast die Hälfte der Strecke in Kiesgruben), waren auch mehrere Wasserhindernisse (11°) zu durchlaufen bzw. zu durchschwimmen. Wie gewohnt war Ralf Härle als Gesamt 26. unser schnellster. Jens Naundorf, Jutta Härle, Jörg Meyer und Thomas Tokarek erreichten alle unter 3 Stunden das Ziel auf dem ehemaligen Militärflughafen. Von den 8.940 gemeldeten Teilnehmern erreichten nur 3.858 Läufer das Ziel in der Maximalzeiten von 3,5 Stunden.

Triathlon

Zum Saisonanstieg gab es schon gute Ergebnisse. Beim Hofsee Triathlon in Lübeck konnte der Jugendtrainer Holger Witthöft seine Altersklasse (M50) gewinnen. Marvin Bandixen tat ihm das in der Klasse M 12/13 gleich. Zweiter wurde sein Bruder Robin (M 10/11). Dritter wurde Matze Bertram, knapp einen Treppchenplatz verpassten Vincent Giese und Alica und Emilie Sasse.

HachedeTriathlon

Bei dieses Mal 19,5° Wasser- und bis zu 16° Lufttemperatur fanden die 335 gemeldeten Athleten/Staffeln optimale Voraussetzungen. Wieder haben knapp 50 Helfer an einem Sonntag, ab 5.00 Uhr!! früh, eine Veranstaltung auf die Beine gestellt, die im Südkreis ihres gleichen sucht. Nicht umsonst hat der Schleswig-Holsteinische Triathlon Verband bereits zum zweiten Mal seine Meisterschaften uns anvertraut. Im Hauptrennen über 1,5KM schwimmen, 42,2KM radfahren

und 10KM laufen siegte souverän Nicholas Wiebe (Polizei SV Eutin) in 2,06:58, vor Peter Langfeld, der damit die Meisterschaften der Hamburger Betriebssportler gewann. Bei den Frauen siegte Anke Lakies vom VfL Oldesloe. Auch das neu durchgeführte Staffellenrennen (0,75-24,5-5 KM) wurde gut angenommen. Hier teilen sich drei Athleten die Disziplinen auf, so kann sie wirklich jeder an den Triathlonsport herantasten.

*(Heike Naundorf)
Pressewart*

Schießclub

Am 31.03.2010 trafen sich die Schützen und Schützenschwestern zum traditionellen Ostereierschießen

In der Waldschule. Von den 23 Teilnehmern konnten sich

1. Bernd Buck
 2. Hilke Enders
 3. Anneliese Dressel
- als beste Schützen qualifizieren.

Am 06.04.2010 nahmen wir mit 19 Schützen und Schützinnen am Armbrustschießen beim Unterhaltungsclub Flora teil. Die Preisverteilung erfolgt erst Mitte Juni. Somit liegt uns noch kein Ergebnis vor.

Auch welcher Teilnehmer beim Bestenschießen am 26.05 in der Waldschule die sicherste Hand hatte, ist noch nicht bekannt.

Gerhard Paul

Rudolf Donath zur Erinnerung



Die Geschehnisse der Gemeinde Börnsen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1974 maßgeblich geprägt durch Rudolf Donath. Angesichts der schwierigen Notzeit in den Nachkriegsjahren hat er als Gemeindegeschäftsführer und Bürgermeister zusammen mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern die Gemeinde „nach oben“ gebracht.

Das Buch enthält Aufsätze von und über Rudolf Donath. Sie erzählen von der Gemeinde und ihren Menschen und geben einen Einblick in die Entwicklung und in das Alltagsleben nicht nur zwischen den Jahren 1945 und 1974.

Es ist eine unterhaltsame und informative Lektüre für alle Freunde Börnsens und diejenigen, die es werden wollen.

im Gemeindebüro erhältlich

Wichtige Termine

- 03.07. Kinderfest der SPD am Rudolf-Donath-Weg
- 10.07. Radtour und Grillabend mit dem Bürgerverein
Ferien bis zum 20. August
- 13.07. DRK-Blutspende
- 15-17.07. Heino-Burmester-Fußballturnier.
- 14.08. Kaffeeausfahrt mit dem Bürgerverein
- 25.08. Einschulung in der Dalbekschule
- 28.08. OPEN-AIR-KINO der SPD Börnsen
- 03-05.09. HEIMATFEST
- 16.09. Plattdütsch inne Waldschool
- 19.09. Second-Hand Markt bei Auto-Vorbeck
durch den Förderverein Kirchenmusik
- 21.09. DRK-Blutspende
- 22.09. Senioren- und Gemeindeausflug
- 03.10. Erntedankgottesdienst und Basar

Jeden Mittwoch: SPD-Computertreff für Jedermann/frau
von 19.00 - 21.00 Uhr im AWO-Treff
(Lauenburger Landstraße 29)

**Eine sonnige und
geruhssame Ferienzeit
wünschen Ihnen und
ihrer Familie
die SPD Börnsen**



Vorderseite:

Das Feuer ist zu Ende, viel Glut blieb. Ein gelungenes Osterfeuer.
Grosse Teilnahme an der Menschenkette in Börnsen auf der B5/K80.
Der Frühling ist da! Maibaumfest des Bürgervereins.

Rückseite:

Roter Ballon gegen Atomkraft .
Raimund Osternack in Aktion. Die WM-Party in der „Turnhalle“
Naturauspiel in der Feldmark. Wer war's.